I.

Die römischen inschriftlichen Denkmäler Regensburgs.

Von
dem Vereins-Ehrenmitgliede,
Herrn Professor Dr. **Joseph von Hefner** in München.

Zur möglichsten Vollständigkeit werden in dieser Abhandlung nicht blos die Inschriften auf den eigentlichen Denkmälern (Votiv-, Grab- und Denksteinen), sondern auch auf Anticaglien, aus Thon und Bronze, erläutert, und dieselben eingetheilt in solche, die sich in Regensburg befinden, in solche, die, früher da, nun verloren gegangen sind, und endlich in solche, die sich im K. Antiquarium in München oder anderwärts (in Passau) befinden. Am Schlusse ist ein Inhalts-Verzeichniß, so wie ein Register der Namen und Sachen angehängt, die eine Uebersicht dieses reichen Inschriften-Schatzes gewähren.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0003-9
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Erſtes Denkmal.

. . . . . ORIAE
. . . . . XANDRI· AVG
. . . . . I· FAR· ET· IVL· IVLIAN· Q·

. . . . .	ONIVS	IVL TETRICVS	GERM VICTOR
. . . . .	LIANVS	IVL QVARTVS	GERM CANDIDIN
. . . . .	VICTOR	IVL MODESTVS	VEG MARCELLIN
. . . . .	VL FLORINVS	IVL MODESTIN	AEL FORTI
. . . . .	IVL FLORIANVS	AVR SEVERVS	EI MILI . . . .
. . . . .	IVL AVGVSTAN	CL PROFVTVR	N AS . . . .
. . . . .	AVR GRATVS	FL MARTINVS	D . . . . .
. AIVS	VALENTINVS	CL VRSVLVS	. . . . .
IVLIVS	AVR SECVNDAN	SEP VICTOR	. . . . .
AVR EVANDER	AVR FIRMANVS	SEP VICTORIN	. . . . .
AVR AVGVSTIN	AVR QVARTIN	AVR PATREI . .	. . . . .
AVR SILVINVS	IVL IANVS VET	AVR PATRI . . .	. . . . .
CL FELICIAN	IVL IVLIANVS	TIT IVST . . .	. . . . .
IVLIVLIANVS QVESTOR	AVR MARCELLIN	AVR PER	. . . . .
IVL VICTOR	AVR SEVERIANVS	PERPE	. . . . .
. . VICTORIN	AVR PVSINNIO	PERV	. . . . .
. . . . CCIVS	IVCVNDVS	CAS	. . . . .
. . . . .	AVR VICTORIAN	AVR	. . . . .
. . . . .	VR VICTORIANVS	AVRI	. . . . .
. . . . .	. . . . .	QVAI	. . . . .

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0004-5
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Literatur des Denkmals. Gemeiners Reichsstadt Regensburgische Chronik Regensb. 1800. I. Bd. Vorrede S. IX. Hefners röm. Bayern, zweite Auflage, München 1842. S. 13. Nro. 64. und S. 77. Nro. 64. Dessen röm. bayer. inschriftliche und plastische Denkmäler (in den Abhandlungen der philosophisch-philologischen Classe der Königl. Bayer. Akademie der Wissenschaften. München 1846, IV. Bd., zweite Abtheilung,) S. 203. Denkmal XXVII.

Geschichte des Denkmals. Dieses Bruchstück wurde im Jahr 1798 auf der Strasse von Regensburg nach Weinting ausgegraben und von dem Magistrate zu Regensburg auf dem Rathhause aufbewahrt. Später ward es in dem Kreuzgange des alten Domes in die Mauer befestigt. Nun befindet es sich in dem Lokale des historischen Vereins zu Regensburg.

Größe und Material des Denkmals. Es besteht aus dem Bruchstücke einer viereckigen Marmorplatte, die in ihrem fracten Zustande ½ — 1½ Schuh hoch und 2 — 3 Schuh breit ist.

Bemerkung. Das Denkmal ist dem Kaiser Markus Aurelius Septimius Severus Alexander während seiner Regierung (222 — 235 nach Chr.) von einer Prätorischen Kohorte errichtet. Es enthält nebst den vollständigen Namen von 2 Quästoren noch 56 mehr oder minder unbeschädigt erhaltene Namensbezeichungen.

Allgemeine Bemerkung. Die Revidirung der Abschriften mit den in Regensburg befindlichen Original-Denkmälern hatte Herr Oberlieutenant Schuegraf zu übernehmen die Güte, welcher diese mühevolle Arbeit mit eben so großer Genauigkeit als Sachkenntniß ausführte, und sich dadurch nicht blos den Herausgeber dieser Denkmäler, sondern auch alle Freunde epigraphischer Studien zu Dank verpflichtete.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0005-0 Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Zweites Denkmal. (Abbildung I.)

D ET PERPETVAE SECVRITATI ET MEMORIAE DVLCISSIMAE AVRELIAE M AVR· FILIAE P· AEL· IVVIANVS CONIVGI INCOMPARABILI

Diis *Manibus* et perpetuae Securitati et Memoriae dulcissimae Aureliae, Aurelii filiae, *Publius* Aelius Iuvianus conjugi incomparabili.

Den Schattengöttern, der ewigen Ruhe und dem Andenken der liebsten Aurelia, des Aurelius Tochter, seiner unvergleichlichen Gattin, hat Publius Aelius Juvianus diesen Sarkophag machen lassen.

Literatur des Denkmals. ***Aventinus*, Annalium Boiorum libri septem. Editio 1554, p. 113; Edit. 1566 f. 155; Edit. 1580 Basileae p. 73; Edit. 1580 Frankfurt f. 162; Edit. 1615, p. 57; Edit. 1622, p. 323; Edit. 1627, p. 57; Edit. 1710, p. 83. *Aventinus*, Codex bavaricus 1560 f. 141. Codex bav. 1567, f. 76; Cod. bav. 1574, f. 57.** Diese Codices befinden sich in der Königl. Hof- und Staatsbibliothek in München. ***Apianus* et *Amantius*, Inscriptiones sacrosanctae Vetustatis, Ingolstadii 1534, p. 445. *Schedius*, De Diis Germanis. Halae 1728, p. 669. *Gewoldus*, Delineatio Norici veteris. Ingolstadii. 1619, p. 193. *Raderus*, Bavaria sancta. Monachii 1615 — 1627. Tom II. p. 169.** Ertl, Chur-Bayer. Atlas, I. Th., Nürnberg 1687, S. 212. Paricius, Nachricht von der Stadt Regensburg. Regensb. 1753, S. 222. Cölestin, **Ratispona monastica**, 4te Ausgabe. Regensburg 1752, S. 109. Dessen **Ratispona politica.** Regensb. 1729, S. 130. (Kraus), Bericht von denen heiligen Leibern und Reliquien, welche in dem Reichs-Gotteshauß S. Emmerami aufbehalten werden. Regensp. 1761, S. 54. J. A. Mayer,

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0006-6
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Die elilenden drei Heiligen. (im I. Jahrgang, zweiten Hefte der Verhandlungen des histor. Vereins für den Regenkreis. Regensb. 1832.) S. 160. Note. Zirngibl, Erklärungen und Bemerkungen über einige in der Stadt Regensburg sich befindende Röm. Steinschriften (in den histor. Abhandlungen der K. Bayer. Akademie, 2 Bd.) S. 219. München, 1813. Mit 8 lithogr. Tafeln. Inland, München 1830. Nro. 108. und 109. S. 435. Gumpelzhaimer, Regensburgs Geschichte. Regensb. I. Bd. 1830. S. 28. Von Raiser, Der Ober-Donaukreis des Königreichs Bayern unter den Römern. Fortsetzung der II. Abtheilung. Augsburg 1832. S. 39. Nro. 5. Bayer. Blätter für Geschichte, Statist., Literat. und Kunst. München 1832. 29 St. S. 228. Nro. 5. *Orelli*, Inscriptionum latinarum selectarum amplissima Collectio. Turici 1828. Vol. II. p. 293. Nro. 4448. Hefner, Röm. Bayern. S. 34. Nro. 285. Dessen Röm.-bayer. inschriftliche Denkmäler. S. 187. Denkmal XIX. Abbildung Tafel I. Fig. 13. v. Gok, Urkunden und Beiträge zur älteren Geschichte von Schwaben und Südfranken. Stuttg. 1847 2 Th. S. 51. Nro. 11.

Geschichte des Denkmals. Dieses aus einem Sargdeckel bestehende Monument, das sich im Kreuzgange des alten Domes befindet, war schon Aventin bekannt. Der ehemalige Fürstabt des Reichsstifts St. Emmeram Cölestin Steiglehner vermuthete, wie Zirngibl l. c. S. 222. bemerkt, daß unter dem Deckel auch der Sarkophag sich befinde, worin die Urnen und Ossuarien zweier Aurelien (nämlich nach der bisherigen unrichtigen Erklärung der Inschrift) sich finden würden. Die Nachgrabungen, die Cölestin, durch Zeitumstände verhindert, nicht mehr konnte vornehmen lassen, geschahen unter der K. Bayer. Regierung, und ich theile hier das Resultat derselben, wie ich es in dem handschriftlichen Nachlasse Bernhards Stark, des ehemaligen Capitulars von St. Emmeram finde, im Auszuge mit. Im Jahre 1811 den 11ten Mai wurde gemäß

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0007-2 Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

eines allerhöchsten Rescriptes von der K. Hofcommission in Regensburg der Sarkophag-Deckel, an dem sich die Grabschrift der Aurelia befindet, aufgehoben. In der Unterlage befand sich ein zusammengeschobenes Scelet von einem Menschen. In Gegenwart des Fürstabtes, Zirngibls, Heinrichs und vieler Anderer nahmen die Doctoren und Hofräthe Schäfer **junior** und Elfinger die Gebeine heraus. Ersterer zeigte durch ein vorgefundenes, noch gut erhaltenes Hüftbein, daß an dieser Stelle keine weibliche, sondern eine männliche Person beerdigt sey. Es fanden sich weder Ossuarien, noch Aschenurnen vor. Bei dieser Untersuchung entdeckte man nun keine Ueberreste der 2 vermeintlichen Aurelien, und es bestätigte sich die Angabe Raders, daß dieser Sarkophagdeckel von einem in der Gegend aufgefundenen römischen Grabe hergenommen und in der ersten Hälfte des **XIV.** Jahrhunderts zu dem Mausoläum verwendet wurde, welches der Domherr Gamried der frommen Aurelia erbauen ließ, die im **X.** Jahrhundert unter dem Abte Ramwold in der Nähe von St. Emmeram als Inclusin gelebt haben soll. (Man sehe hierüber das Inland l. c.)

Die Unterlage von diesem aufgehobenen Deckel hielt man beim ersten Anblick für einen Sarkophag, allein bei der Herausnahme zeigte es sich, daß es nur ein anderer umgekehrter Deckel war, in dessen Wölbung der Todte gelegt wurde, und woran die zwei Buchstaben **D. M.** eingegraben waren.

Beide Deckel waren von gleicher Größe und Form. Man grub noch tiefer, fand aber nichts als Schutt. Zunächst der Grabstätte der Aurelia lag ein großer Stein in Form eines Paralellogramms; auch dieser wurde aufgehoben und unter demselben ein Sarkophag entdeckt, der ohne Basrelief ist, und man bemerkte nur, daß an dessen linken Seite ehemals eine Platte von Metall mit einer Inschrift angebracht war, die ein mit Blei eingelassener Stift befestigte.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0008-8
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Form, Größe, Material des Denkmals. Ein Sarkophag-Deckel aus Sandstein. Er hat nach bayerischem Duodezimalmaße eine Länge von 7 Fuß 5″, eine Breite von 3 Fuß und eine Höhe von 1 Fuß 5″.

Die Schrift auf dem vorderen Rande ist fast unkenntlich.

Berichtigungen. Die vielfach verfehlt gelieferten Abschriften dieses Denkmals zeigen aufs deutlichste, wie viel es darauf ankomme, um eine Inschrift richtig erklären zu können, bei deren Copirung die jeder Zeile*) angehörige Zahl von Worten genau beizubehalten und statt einzelner Siglen nicht Worte zu setzen. Indem, wie gesagt, die Zeilen bei der Abschrift verschoben wurden, kam das am Schlusse der ersten Zeile stehende **M** aus seiner Verbindung mit dem am Anfange dieser Zeile stehenden **D**, (für welche beide einige Abschriften sogar **D. O. M.** lesen) und dem ihm folgenden **ET PERPETVAE SECVRITATI ET MEMORIAE** und wurde theils gegen den Styl der Inschriften als Pränomen zu **AVRELIA** gestellt, theils dafür **MATER** gesetzt und der Sinn der Inschrift ganz verfehlt. Dazu kam noch, daß man die Sigla **AVR.** d. i. **Aurelii** mit dem als Rest von dem Worte **FILIAE** stehen gebliebenen **..LIAE** in das Wort **AVRELIAE** zusammenschmolz. Daher erklärten die Einen, es hätte **Iuvianus** zum Andenken seiner Mutter **Aurelia** diesen Grabstein gesetzt, die Andern meinten, die erste in der Inschrift vorkommende **Aurelia** sey die Mutter der Gattin des **Iuvianus** gewesen.

IVVIANVS. Orelli glaubt l. c., statt **Iuvianus** sey **Iulianus** zu lesen; ich behielt den ersten Namen bei, wie ihn

---

*) Orelli (Vol. I. p. 63, voce SMETIVS) bemerkt hierüber sehr richtig: **Fatendum est, priores exscriptores raro *versus* ita *servasse*, ut erant divisi in saxis ipsis; quae quidem saepius et *mendarum* et *errorum* exstitit causa.**

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0009-6
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

alle frühern Abschreiber lesen — jetzt ist derselbe fast ganz auf dem Steine verschwunden — indem ich Iuvianus für die Aussprache der linqua rustica statt Iovianus halte.

Bemerkung. Die in unserer Inschrift vorkommende Gattin Aurelia ist wahrscheinlich dieselbe, deren Andenken sich auf einem andern Regensburger Steine (Denkm. XXXII.), worauf man liest: ITEM VIVIS AVR· FILIAE und wo als des Marcus Aurelius Militaris Tochter aufgeführt wird, sie erhalten hat.

Drittes Denkmal.

D· M·
ET MEMORIE
MISERRIMORVM
VINDELICIS
ERMOCENIANO
ET VICTORIN
ET AVRE· FIL
VINDEL· SVRINVS
INFELIX· PATER F· C·

Diis *Manibus* et Memoriae miserrimorum! Vindelicis Ermogeniano et Victorino et Aurelio filiis, Vindelicus Surinus infelix pater *faciendum curavit.*

Den Schattengöttern und dem Andenken der Unglücklichsten. Den Vindeliciern Ermogenianus, Victorinus und Aurelius, seinen Söhnen, hat Surinus der Vindelicier, der unglückliche Vater, diesen Denkstein setzen lassen.

Literatur des Denkmals. *Aventin.* Editio 1554, p. 113; Ed. 1566, f. 154b; Ed. 1580, Basil. p. 73; Ed. 1580, Fkf. f. 161b; Ed. 1615, p. 57; Ed. 1622, p. 322; Ed. 1627, p. 57; Ed. 1710, p. 83. Codex bavaricus Aventini, 1560, f. 139b; Cod 1567, f. 75; Cod. 1574, f. 57;

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0010-7
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Cod. 1583, (Aventin von dem Herkommen der Stadt Regensspurg) f. 46; abgedruckt in *Oefele* Rerum Boicarum Scriptores. Aug. Vindel. T. I., p. 702. *Apianus* p. 445. *Gruter*, Corpus Inscriptionum ex rec. et cum adnot. Ioannis Graevii. Amstel. 1707. p. 715. Nro. 4. *Velser*, Inscriptiones antiquae Augustae Vindel. Venetiis 1590. f. 30. Ejusd. Rerum Augustanarum libri VIII. Venetiis 1594. p. 263. Ejusd. Opera historica. Norimbergae 1682. p. 423 Werlich, Antiqua Monumenta, das ist Alte Bilder, Gemählde vnnd Schrifften, sowol deren zu Augspurg in Vindelicien, als ausserhalb ꝛc. gefunden. Frankf. a. M. 1595. S. 78. *Gewoldi* Delin. p. 193. *Crusius*, Annales Suevici. Francof. 1595. p. 60. Paricius, Nachricht S. 219. Dessen historische Nachricht S. 349. Cöleſtin, Ratisp. pol. p. 129. Ertl, Atlas I. Bd. S. 212. Dielhelm, Antiquarius des Donau-Stroms. Frankf. 1785. I. Th. S. 221. Zschokkes bayer. Geschichten. Aarau 1821. I. Bd. S. 25. Inland 1830. Nro. 108 u. 109. S. 436. Bayer. Blätter 1832. Nro. 229. Gumpelzhaimer, Geschichte I. Bd. S. 28. Buchner, Documente zu dessen Geschichte von Bayern. Münch. 1832. I. Bd. S. 42. v. Raiser, Ober-Donaukreis Fortſ. der II. Abtheil. S. 40. 9. Wagener, Handbuch der vorzüglichsten in Deutschland entdeckten Alterthümer aus heidnischer Zeit ꝛc. mit 390 lithogr. Abbild. Weimar, 1842. S. 537. Hefner, röm.-bayer. inschriftliche Denkmäler S. 191. Denkmal XX. v. Gok, II. Th. S. 51. Nro. 4.

Geschichte des Denkmals. Es befand sich bis zum Jahr 1811 außen an der Kirche zur alten Kapelle, in dem kleinen Hof gegen den Kornmarkt, unter dem hölzernen Dache eingemauert; nach Paricius aber an dem Pfeiler rechter Hand, wo man aus der Kirche in den Kreuzgang geht, gegen den Kornmarkt. Am 4ten Mai 1811 ward es nach Sct. Emmeram und später von da in den Kreuzgang des alten Doms gebracht, wo es sich noch befindet.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0011-3 Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Form, Größe, Material des Denkmals. Eine länglicht-viereckige, in der Mitte gespaltene Steinplatte, die 3′ hoch und 2½′ breit ist.

Berichtigungen. So klar und verständlich der Sinn der Inschrift ist, so wurde er doch von den bisherigen Auslegern falsch gedeutet, besonders aus Mißverständniß der dritten und vierten Zeile. Es würde hier zu weit führen, wollte ich jede der Erklärungen prüfend widerlegen; es genüge ihre Anführung. Aventin erklärt: **et memoriae legionis miserrimae mortuis Vindelicis populo Romano Moceniansi &c.** und übersetzt: in den Ehren der Nothelffer der Todten, vnd zu einer ewigen gedechtnuß der Legion vnd den Kriegern deß Lands Vindelicia, so erbermlich vmbkommen seynd, den Hauptleuten der Statt Mötzing ꝛc. Eben so erklären Cölestin und Paricius. Buchner erklärt: **Vindelii Cisii praefecti Moceniani &c**, v. Raiser sagt: Surinus beklagt den Tod ꝛc. des Vindeliziſchen Markus (**Marci Vindelicis**), dann seiner 3 römischen Brüder (**fratres romani**), sie hießen **Mocenianus** (aus welchem Namen des Anklangs wegen die röm. Existenz des Donauortes Mötzing erwiesen werden wollte ꝛc.); so auch der Verfasser des Aufsatzes im Inland (v. Hormayr) und der in den Bayer. Blättern (v. Raiser).

D· M· ET MEMORIE MISERRIMORVM. Diese Worte sind als Eingang in die Grabschrift zu betrachten. Mit **VINDELICIS** beginnt ein neuer Sinn und eine neue Construktion. Der Ausdruck **miserrimi** scheint auf ein kriegerisches Ereigniß, durch welches der Vater Surinus seine Söhne verlor, hinzudeuten.

VINDELICIS. Ein **Vindelicus**, in Vindelicien geborener Römer, findet sich auch auf der in Geißelbrechting endeckten **Tabula honestae missionis** (Oberbayer. Archiv **IV.** Bd. S. 434. u. **VI.** Bd. S. 450. Tafel **IV.** u. **V.**), eine **Cejonia Vindelica** auf einem Epfacher-Steine (Hefner, röm. Denkm. **II.** Abthl. im Oberbayer. Archiv **VII.** Bd. 3 Hft. S. 379.)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0012-9
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

ERMOCENIANO für **ERMOGENIANO**, nach der sehr gewöhnlichen Verwechslung des **C** und **G**, mit Weglassung der Adspiration für **Hermogeniano**, wie **ERMES** für **HERMES** auf einem Denkmale zu Rom (**Iahn, Specimen epigraphicum. Kiliae 1841 p. 57**). Möglich auch, daß, wie einige Abschriften haben, **PRIMOGENIANO** auf dem Steine stand.

Viertes Denkmal.

D ☽ M
CLEMENTIA
NVS· CLEMEN
TIS VIXIT AN
OS XXVIII
MACRINVS
FRATRI FE
☽ CIT ☽

Diis Manibus. Clementianus, Clementis *filius*, vixit annos XXVIII. Macrinus fratri fecit.

Den Schattengöttern. Clementianus, des Clemens Sohn, wurde 28 Jahre alt. Sein Bruder Macrinus ließ ihm dieses Denkmal setzen.

Literatur des Denkmals. Inland 1830 **Nro.** 108 u. 109. S. 436. v. Raiser, Ober-Donaukr. Forts. der **II.** Abth. S. 41. **Nro.** 17. Bayer. Blätter 1832 **Nro.** 29. S. 230, 17. Hefner, röm.-bayer. inschriftl. Denkmäl., S. 185. **XVII.** Dessen röm. Bayern, S 34. **Nro.** 284.

Geschichte des Denkmals. Es wurde in einer Kiesgrube an der Hauptstrasse zwischen Regensburg und St. Niklas gefunden und ist dermal im Kreuzgange des alten Domes aufgestellt.

Form, Größe, Material des Denkmals. Eine 1′ 9″ hohe und 1′ breite Sandsteinplatte.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0013-5
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

CLEMENTIANVS CLEMENTIS. Als Auslassung bei **Clementis** ist **filius** anzunehmen. Da die Vor- und Geschlechtsnamen fehlen, so scheint das Denkmal von einer Sclavenfamilie herzurühren.

Fünftes Denkmal.

D M
SEP· IMPETRATO VET· EX LEG· III· ITAL
M· H· M· EXTR CVI AN LIII ET VIVIS
TEREN·VITALI FRAT·ET MAIIOR· MAI
IORINO NEP· EIVS TEREN· PERVINIA
CONIV· ET SEP· IMPETRATA FILIA
F C

Diis Manibus. **Sept*imio* Impetrato, Vet*erano* ex Legione III. Italica, misso honesta missione, Extribuno Cohortis VI., annorum LIII. et vivis Teren*tio* Vitali fratri et Maiiori Maiiorino nepoti ejus Teren*tia* Pervinia (Pervincia) conjux et Septimia Impetrata filia *faciundum curaverunt. Locum sibi testamento ordinavit.***

Den Göttern des Schattenreichs. Dem Septimius Impetratus, einem Veteranen der 3ten Italischen Legion, der seine ehrenvolle Entlassung erhielt, einem gewesenen Tribun der 6ten Kohorte, der 53 Jahre alt wurde, und seinem noch am Leben sich befindenden Bruder Terentius Vitalis und seinem Neffen Major Majorinus haben Terentia Pervinia (Pervincia) seine Gattin und Septimia Impetrata seine Tochter dieß Denkmal setzen lassen. Den Ort des Begräbnisses hat er sich durch sein Testament angeordnet.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0014-0
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Literatur des Denkmals. Hefner, röm. Bayern, S. 28. Nro. 202. Dessen röm. bayer. inschriftl. Denkmäl. S. 201. XXVI.

Geschichte des Denkmals. Es wurde mit Denkmal VIII. bei Niederlegung des nahe bei dem Frauenkloster St. Clara in Regensburg gestandenen, durch die französische Beschießung im Jahre 1809 beschädigten und im Jahre 1812 abgetragenen Thurmes gefunden. Der Stein ist dermal im Kreuzgange des alten Domes befestigt.

Form, Größe, Material des Denkmals. Eine 2′ 8″ hohe und 3′ 6″ breite Sandsteintafel, welche bei der Auffindung in 2 Hälften und 7 Trümmern zerschlagen war, die bei der Einmauerung des Denkmals an seinem gegenwärtigen Orte nicht mehr alle zusammengefügt wurden. Der mittlere Theil fehlt und ist mit Ziegelsteinen ausgefüllt.

VET. Veteranus hieß bis ans Ende der Republik derjenige Soldat, der 25 Jahre gedient hatte, unter August derjenige, der 20 Dienstjahre nachweisen konnte.

EXTR. Extribuno, ein gewesener Tribun. Die Präposition ex, den Hauptwörtern vorgesetzt, gibt die nähere Bestimmung, daß Jemand seine Würde, sein Amt, seine Stelle niedergelegt habe; bezeichnet aber nicht, wie dieß von Einigen erklärt wird, einen Uebergang zu einer höhern Stelle. Die mit ex zusammengesetzten Wörter stehen gewöhnlich im Ablativ beider Numeri, seltner im Nominativ (Extribunus), sind aber ausser diesen beiden Casus keiner Beugung fähig, wie Clodii Hermogeniani *Expraefecto* auf einem Bronzetäfelchen des Königl. Antiquariums zeigt. (Sieh meine röm.-bayer. inschriftl. Denkm. S. 242.) Nach ex steht das folgende Wort theils durch einen Punkt getrennt, theils nicht. Wir haben in Bayern auf röm. Denkmälern nachstehende mit ex zusammengesetzte Titel: **EXAQVILIFERO** (Röm.-Bayern S. 21. Nro. 125); **EXBENE-**

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0015-6
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

FICIARIO (Ebd. S. 31. Nro. 237.); EXCENTVRIONE (Ebd. S. 30. Nro. 231.); EXEQVITE (Denkm. XI. XXXII.); EXSIGNIFERO (Denkmal VIII. Röm.-Bayern S. 29. Nro. 216.); EXVIKARIO (röm.-bayer. inschriftl. Denkm. S. 177. XIV.)

MAIIOR MAIIORINO. Die Verdopplung des I. findet sich auf Denkmälern öfter, wie Denkmal XXXV. in dem Worte EIIVS. Quintilian bemerkt, (Lib. I. c. 4.) daß schon Cicero Aiio und Maiia geschrieben habe. Cassiodor der Grammatiker sagt: (de Orthogr. p. 2317.) **Pompeiius, Tarpeiius, eiius per duo i scribenda sunt, et propter sonum, plenius enim sonant, et propter metra**; vergleiche Mar. Victorin. I. p. 2471. Lersch Centralmuseum rheinländischer Inschriften I. Heft Nro. 6. II. Heft Nro. 48. III. Heft Nro. 14.

PERVINIA. Es stand wohl ursprünglich PERVINCIA auf dem Steine. Ein **Pervincius** findet sich auf einem Steine bei **Gruter p. 844. Nro. 1.**; ein **Pervincianus** auf Denkm. XXIV.; **Pervincus** liest man auf einer Augsburger Inschrift (v. Raiser Ober-Donaukreis III. Abthl. S. 81.)

LEG· III· ITAL· Die **Legio III. Italica** verdankt ihre Entstehung dem Kaiser Markus Aurelius Antoninus, der sie, wie **Dio Cassius** (LV c. 24) berichtet, ungefähr im Jahre 176 n. Chr., in Rhätien errichtete. Hier blieb sie bis in die spätesten Zeiten des röm. Reichs. Zu Anfang des V. Jahrhunderts, zu den Zeiten der Kaiser Arcadius und Honorius, hatte sie, wie die Reichsnotizen (**Notitia Dignitatum utriusque Imperii. Ed. Panciroli. Genevae 1623. Imper. Occident. p. 133. Nro. 3 — 5.**) berichten, ihr Standquartier zu **Castra Regina**, dem heutigen Regensburg, und stand unter dem Feldherrn von Ober- und Nieder-Rhätien (**sub duce Rhaetiae primae et secundae**). Die Reichsnotizen vertheilen l. c. die 5 Präfecten dieser Legion so:

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0016-2
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

1) Der Präfect für den obern Theil des Landes, der vorher bei Regensburg garnisonirte, stand in dem Castrum zu Pfahl (praefectus legionis tertiae Italicae *partis superioris* olim castra Regina, nunc *Vallato* inhabitat).

2) Der Präfect, welcher im obern Landestheile die erste Gränze oder das Donauufer zu beobachten hatte, stand zu Hohenwart (praefectus legionis tertiae Italicae *partis superioris* deputatae Ripae primae *Submontorio* praeerat).

3) Der Präfect für das Mittelland, dessen Bezirk von Wangen bis Kesselburg reichte, stand zu Kempten (praefectus legionis tertiae Italicae pro *media parte* praetendentis a *Vimania Cassiliacum* usque *Cambiduno* insidebat).

4u.5.) Diese 2 Präfecten hatten die Zufuhr zu besorgen; der eine stand zu Foetibus (Brandzoll), der andere zu Teriolis (Schloß Tirol).

Ueber die Vertheilung der kleinern Heereshaufen dieser Legion sehe man die gute Zusammenstellung, die v. Raiser, nach der Angabe der Reichsnotizen, in seinen röm. Alterthümern S. 57 u. 58. geliefert hat.

Als Feldzeichen der dritten Italischen Legion sieht man auf Münzen des Gallienus den Ibis (Eckhehl, Doctrina Nummorum veterum. Vol. VII. p. 402. *Arneth*, Synopsis Nummorum Romanorum. Vindobonae 1842 P. II. p. 166. Nro. 72). Die Münzen des Sept. Severus geben den Legionsadler zwischen 2 andern Feldzeichen (Eckhel l. c. p. 168. *Arneth* p. 123. Nro. 13).

Die Denkmäler in Bayern, auf welcher der dritten Italischen Legion Meldung geschieht, sind, in Verhältniß der der andern Legionen, bei weitem die zahlreichsten, wie nachstehende Angabe, die nebst den Fundorten auch die in den

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0017-8
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Inschriften vorkommenden Bedienstungen namhaft macht, darthut. Ein **AQVILIFER** in Augsburg (Röm.-Bayern S. 33. Nro. 271); ein **AQVIL.** und **VETER.** in Lauingen (Ebd. S. 30. Nro. 233.); ein **CENTVRIO** in Abbach (Ebd. S. 20. Nro. 122. röm. Denkm. Oberbayerns, I. Abth. Ob. Arch. VI. Bd. S. 165); ein **CORNICVLARIVS TRIBVNI** in Pfaffenmünster (Gel. Anzeig. 1847 Nro. 219. S. 727.); ein **DVPLARIVS. VET.** und **OPTIO** in Etting (röm. Bayern S. 29. Nro. 212. röm. Denkm. II. Abthl. Oberbayer. Arch. VII. Bd. S. 385. XV.); ein **EQVES** in Regensburg (Denkm. XXIV u. XXXIII.); ein **EXEQVITE** in Regensburg (Denkm. XI u. XXXII.); ein **LEGATVS PROPRAETORE** in Augsburg, (röm. Bayern S. 17. Nr. 79.); ein **LIBRARIVS** in Regensburg (Denkm. X.); ein **MILES** in Biberbach, (röm. Bayern S. 29. Nro. 218.), in Liezheim, (Ebd. S. 50. Nro. 502.), in Regensburg, (Denkm. XXIV. XXXIV.); ein **MILES** u. **LIBRAR.** in Augsburg, (röm. Bayern S 29. Nro. 211.); ein **OPTIO** in Regensburg, (Denkm. IX.); ein **SIGNIFER** in Regensburg, (Denkm. VI.); ein **EXSIGNIF.** in Regensburg, (Denkm. VIII.); ein **TRIBVNVS MILITVM** in Augsburg, (röm. Bayern S. 29. Nro. 217.), in Lauingen, (Ebd. S. 23. Nro. 158); ein **VETERANVS** in Augsburg, (Ebd. S. 29. Nro. 213.), in Regensburg, (Denkm. V.); ein **VETER** u. **EXSIGNIF.** in Augsburg, (Ebd. S. 29. Nro. 216.).

M· H· M· Missus honesta missione. Die Entlassung aus dem Kriegsdienste (**missio militaris**) war eine dreifache, wie Macer*) und Ulpian lehren.

---

*) 1) **Digest. Lib. XLIX. Tit. 16. §. 3, 13. Missionum generales causae sunt tres, *honesta*, *causaria*, *ignominiosa*. *Honesta* est, quae tempore**

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0018-3 Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

1) Die ehrenvolle Entlassung (honesta missio). Sie erfolgte nach vollendeter Dienstzeit oder früher durch kaiserliche Gnade.

2) Die Entlassung wegen Dienstunfähigkeit (missio causaria). Sie trat in Folge von Kränklichkeit oder wegen eines Gebrechens ein.

3) Die schimpfliche Entlassung (missio ignominiosa). Sie fand wegen eines militärischen Vergehens statt. Beispiele finden sich bei Hirtius (Bell. Afr. c. 54. Sueton. in vita Caesaris c. 69; in Augusti c. 24.)

---

militiae impleto, datur, *causaria*, cum quis vitio animi vel corporis minus idoneus militiae renunciatur. *Ignominiosa*; causa est, cum quis propter delictum sacramento solvitur.

2) Decr. de his qui inf. not. 2. 2. Est *honesta missio*, quae emeritis stipendiis vel ante ab Imperatore indulgetur; est *causaria*, quae propter valetudinem laboribus militiae solvit; est *ignominiosa*. Superest tamen quartum genus missionis, si quis *evitandorum munerum* causa militiam subisset; haec autem missio existimationem non laedit, ut est saepissime rescriptum.

Cf. Cod. Theod. De Veteranis Lib. VII. Tit. 20. p. 672. seq. Tit. 21. De testimoniali ex Tribunis et Protectoribus, p. 681. *Scheffer*, de Militia navali Veterum. Ubsaliae 1654. p. 263. *Lipsius*, de Milit. Rom. Dial. 19. *Menthen*, Dissertatio de triplici missione militari. Traj. ad Rhen. 1734. et in Ger. *Oelrichsii* Thesauri Novi Dissertation. Belg. Vol. III. T. II. p. 149. — 194.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0019-2 Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

4) An diese reiht sich eine vierte Gattung der Entlassung an: die aus Vergünstigung (missio gratiosa), wenn Jemand, daß er der Uebernahme lästiger Aemter entgehe, in den Kriegsdienst getreten war; solche Entlassung war nicht ehrenrührig (Livius Lib. 43. c. 14.)

Mit der ehrenvollen Entlassung waren in den Kaiserzeiten mehrere Vortheile verbunden, indem der Staat für das weitere Fortkommen der Verabschiedeten Sorge trug.

Dahin gehören: das Bürgerrecht (jus civitatis) und das Eherecht (jus connubii), wodurch nicht blos die Kinder, die geboren wurden, nachdem die Eltern das Eherecht erhalten hatten, alle Vortheile des röm. Ehe- und Erbrechtes erhielten, sondern selbst die früher erzeugten Kinder als legitim erklärt wurden, da das frühere Zusammenleben der Eltern nicht als röm. Ehe angesehen wurde.

Der Rechtsgelehrte Caius (Com. I. §. 56. 57. in *Haubold*, Opuscula academica. Lipsiae 1829. Vol. II. p. 846.) bemerkt hierüber: — quum enim *connubium* id efficiat, ut liberi patris conditionem sequantur, evenit, ut non solum *cives Romani fiant*, sed in potestate patris sint. Unde et *veteranis* quibusdam concedi solet principalibus constitutionibus *connubium* cum his Latinis peregrinisve, quas primas *post missionem uxores duxerint*; *et qui ex eo matrimonio nascuntur, et cives Romani*, et in potestate parentum fiunt. Vergl. Creuzer, Abriß der röm. Antiquitäten. Leipzig 1829. S. 84. u. 482—487.

Sechstes Denkmal.

MEMORIE DVLCISSI
ME FLAVIE FLORINE
MARCELLINVS MARCIA
NVS SIGF LEG CONIVGI
INCONPARABILI F· C·

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0020-3
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Memoriae dulcissimae Flaviae Florinae Marcellinus Marcianus, Sig*nifer* Leg*ionis*, conjugi incomparabili fa*ciundum curavit.*

Dem Andenken der theuersten Flavia Florina, seiner unvergleichlichen Gattin, hat Marcellinus Marcianus, Zeichenträger der Legion, diesen Denkstein setzen lassen.

Literatur des Denkmals. (Kraus) Bericht S. 87. Zirngibl S. 217. Inland 1830. S. 436. Bayer. Blätter 1832. S. 230. Nro. 14. v. Raiser, Ob. Donaukr. Forts. der II. Abthl. S. 41. Nro. 14. Hefner, röm. Bayern S. 31. Nro. 234. Dessen röm. bayer. inschriftl. Denkmäler S. 195. XXII. v. Gok, 2 Thl. S. 51. Nro. 8.

Geschichte des Denkmals. Die erste Nachricht von diesem Denkmale gibt Kraus l. c. Er bemerkt: Da Albrecht Ernst von Wartenberg sich habe für seine künftige Ruhestätte eine Gruft unter der St. Georgenkapelle machen lassen, sey man am 2ten Juni 1710 in dieser Kapelle, links von der alten Grabstätte St. Emmerams, auf 3 Leiber gestossen, wovon 2 in Särgen waren. Tags darauf sey man in dieser Gegend auf einen andern steinernen Sarg, mit einem Stein bedeckt, gekommen, worin ein Körper lag. An der Seite dieses Sarges hätte sich auf einem (darangelehnten) Steine diese Inschrift gefunden:

Memorie Dulcissime Flavie Florine Marcellinius Marcianus sig. F· L· E· G· Conjugi incomparabili F· C·

Der Sarg sey anderswohin verwendet, jener Stein, auf welchem die Inschrift war, aufbehalten worden.

Diesen Stein, bemerkt Stark in seinem handschriftlichen Nachlasse III. Bd. S. 442., der sich zu St. Emmeram in dem sogenannten Bruder-Freithof oder **Cimeterio Nobilium** an der Sakristey neben Aventins Grabmal befand, habe ich, auf Veranlassung der K. Hofcommission, am 8ten Mai 1811, in den Antiken-Saal nach St. Emmeram bringen und dort

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0021-9 Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

einmauern lassen. Dermal befindet sich das Denkmal in dem Kreuzgange des alten Domes. Vergl. unten die Berichtigung.

Form, Größe, Material des Denkmals. Eine länglicht-viereckige 1½′ hohe und 3½′ breite Sandsteinplatte.

SIGF. LEG. Unrichtig liest Zirngibl **SIG. I LEG. Signifer primae Legionis** und folgert daraus den Aufenthalt der ersten Legion in Regensburg. Dagegen streitet jedoch der epigraphische Gebrauch, gemäß welchem die Zahlbestimmung einer Legion nie vor, sondern nach dem Worte **Legio** steht. Daher ist auch die bei Zirngibl S. 211. stehende Lesart **Cl. Donatus Eques III. Legionis italicae** irrig.

Die Auslassung der nähern Bezeichnung der Legion fehlt hier, wie bei Denkmal **XXXV.**, weil keine Verwechslung statt finden konnte, da nur die dritte Italische Legion in Regensburg lag.

Die **Signiferi** waren die Träger der Manipel-Feldzeichen, die man später von der Form dieses Zeichens, des Drachens, **Draconarii** nannte. **Vegetius** sagt hierüber (**Lib. II. c. 7.**): ***Signiferi*, qui signa portant, quos nunc *draconarios* vocant.** Diese **Signiferi** sind nicht mit den **Aquiliferi**, Adlerträgern, welche den röm. Legions-Adler, oder mit den **Imaginarii, Imaginiferi**, Bilderträgern, welche die Bildnisse der Kaiser, aus Gold oder Silber getrieben oder gemalt, auf Stangen trugen, zu verwechseln. Vergl. **Pitiscus voce Imagines Imperatorum. Tertull. Apologet. c. 16. Suetonius in vita Caligulae c. 14.**

Berichtigung. Zirngibl sagt, die Einsetzung des Steines in die Sakristey sey mit deren Erbauung gleichzeitig. Dieß ist aber unrichtig, da der Stein erst 1710 aufgefunden, die Sakristey hingegen schon im Jahre 1615 von dem St. Emmeramer Reichsprälaten Hieronym. Feuri von Grund aus neu erbaut wurde, wie aus der auf diesen Bau sich beziehenden Inschrift hervorgeht.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0022-4
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Siebentes Denkmal.

D M
SILVINVS STAT
FLAVIE LEPID
INE ET SILVINE
FILE ET SVLPICIE
SECVNDINE CON
IVGI ET · AE

Diis Manibus. Silvinus Statianus Flaviae Lepidinae et Silvinae filiae et Sulpiciae Secundinae conjugi et · · · ae.

Den Schattengöttern. Silvinus Statianus errichtete dieß Denkmal der Flavia Lepidina, der Silvina, seiner Tochter und der Sulpicia Secundina, seiner Gattin und · · ·

Literatur des Denkmals. Inland 1830. **Nro.** 108 u. 109. S. 436. Bayer. Blätter 1830. S. 230. **Nro.** 15. v. Raiser, Ober-Donaukreis Forts. der **II.** Abthl. S. 41. **Nro.** 15. Hefner, röm. Bayern S. 34. **Nro.** 283. Dessen röm. bayer. inschriftl. Denkmäl. S. 186. **XVIII.**

Geschichte des Denkmals. Es kam bei Abtragung des St. Clara Thurmes zum Vorschein, wurde im J. 1811 nach St. Emmeram in den Antiken-Saal gebracht, und befindet sich gegenwärtig im Kreuzgange des alten Domes eingemauert.

Form, Größe, Material des Denkmals. Eine länglicht-viereckige Sandsteinplatte, 2′ 8″ hoch, 3′ 6″ breit.

STAT. Ob **STAT** als die Sigla von **Stator** zu nehmen sey (wie Denkm. **VIII**), oder ob es der Rest des Namens **Statianus** (wie Denkm. **XXX.**) sey, läßt sich nicht wohl ermitteln.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0023-0
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

FLAVIE. Die Form des F in diesem Worte gleicht der eines K. Diese kommt zweimal auf einem Denkmale von Neckargemünd vor (*Acta* Acad. Theodoro-Palatinae T. VI. (Historia) p. 83. *Massmann* Libellus aurarius p. 47.)

FLAVIE. Die Genitiv-Endung e für ae findet sich häufig auf Denkmälern späterer Zeit.

Achtes Denkmal.

· · · IO VET · · · ·
EXSIGNIF· LEG· III· IT· M· H· M·
IVL· IANVARIAE VXORI ET IV
VENIS IAN · · · O VICTORI
VICTORINAE FILIS VIVOS
VIVIS ET OBITIS PLACIDO PHL
IVVENI ET CIVILI STATI· R

· · · io Veteranus, Exsignifero Leg*ionis* III. It*alicae*, m*issus* h*onesta missione et* J*uliae* Januariae uxori et Juveni (s), Jan*uario* Victori, Victorinae filiis vivos (vivus) vivis, et obitis Placido, p*osito* h*oc* l*oco*, Juveni et Civili Stati*onario*.

· · · Veteran, gewesener Zeichenträger der dritten Italischen Legion, ehrenvoll Entlassener, errichtete dieß Denkmal bei Lebzeiten für seine Gattin Julia Januaria, für Juvenis, Januarius Victor und Victorina, seine Kinder, die noch am Leben sind und die Verstorbenen: Placidus, der hier begraben liegt, Juvenis und Civilis, dem Stationar.

Literatur des Denkmals. Inland, 1830. S. 436. v. Raiser, Ober-Donaukreis Forts. der II. Abthl. S. 41. Nro. 12. Hefner, röm. Bayern S. 28. Nro. 208. Dessen röm.-bayer. inschriftl. Denkm. S. 193. XXI. v. Gok, 2 Thl. S. 51. Nro. 7.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0024-6 Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Geschichte des Denkmals. Es wurde mit dem fünften Denkmale bei Niederlegung des nahe bei dem Frauenkloster St. Clara in Regensburg gestandenen, durch die französische Beschießung im Jahre 1809 beschädigten und 1812 abgetragenen Thurmes gefunden, und ist jetzt im Kreuzgang des alten Domes aufgestellt.

Form, Größe, Material des Denkmals. Eine 2′ 8″ hohe und 3′ 8″ breite Sandsteinplatte.

EXSIGNIF. Sieh fünftes Denkmal unter **Extribuno.**

LEG. III. IT. Sieh fünftes Denkmal.

M. H. M. Sieh fünftes Denkmal.

JVVENIS. Man erwartet **JVVENI.** Die Nominativform **Juvenis** würde einen zweiten Errichter des Denkmals (der Name des Einen stand in der ersten, nun fragm. Zeile,) andeuten.

Das **S** als Sigla zu nehmen und mit **sive** oder **suo** zu erklären, möchte nicht passend seyn. Man kann es als ein **erratum fabrile**, oder eine Unregelmäßigkeit der Construktion ansehen.

PHL. Diese 3 Buchstaben sind in einen Schriftzug verbunden.

FILIS. Es ist nichts Seltenes, in Inschriften, wo Söhne und Töchter erwähnt werden, für beide Geschlechter die Maskuliniform filii zu finden (*Gruter* p. 5. Nro. 3. Lersch, Centralm. III. Heft Nro. 17.)

VIVOS. Eine häufig, schon im Zeitalter Augusts, wie eine Münze desselben mit der Umschrift **DIVOS· AVGVST· DIVI· F** (Eckhel Vol VI. p. 128) zeigt, herrschende Sprachweise, **O** statt **V** zu setzen. Die Form **VIVOS** findet sich auf röm. bayer. Denkmälern in Oberhausen (v. Raiser Ob.-Donaukr. III. Abth. S. 81. Mon. LI Taf. IV. Fig. 1), in Augsburg (Ebd. S. 82. LV. Taf. E Fig. 9.) und in Biberbach (Ebd. S. 83. LXII.)

STATI. R. Die Stationarii, (wenn nicht, wie unten gesagt wird, **Statarii** zu lesen ist), waren 1) Soldaten-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0025-2
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

auf einem gewissen Posten stehend (Cod. Theod. Lib. VII, 20 c. 2. §. 2. Cf. Fragm. I. §. 12.) 2) Postmeister oder Postbedienstete (Cod. Theod. Lib. VIII, Tit. 4, 2; 5. §. 1.) 3) Diener der Sicherheitspolizei (Cod. Th. XVI. 2. c. 31. IV. 12. c. 3. Cf. 2. VI. Tit. 29. §. 1). Außer diesen Stellen sind noch zu vergleichen: *Ulpian* in Pand. Lib. XI. Tit. 4. §. 1. Cod. Just. XII. 23. I. *Muratori* (T. II. p. 606. Nro. 1.) definirt die Stationarii als: Milites in variis Stationibus positi, ad custodiam viarum, itinerumque publicorum atque ad arcendas latrocinantium injurias et praedas. Augustus errichtete sie (Sueton. in vita Aug. c. 32.), Tiberius vermehrte ihre Zahl (Suet. in vita Tib. c. 37.).

Das Wort STATI.R. dürfte jedoch als Rest von STAT. PR i. e. Stator Praetorius s. Praetorii stehen geblieben seyn, was einen nicht unpassenden Sinn gäbe. Die Statores waren Diener obrigkeitlicher Personen in den Provinzen, besonders der Prätoren. Sie erscheinen schon zu den Zeiten der Republik in obgenannter Stellung, wie wir aus Cicero ersehen, wenn er schreibt: Literas tuas ad te mihi *stator* tuus reddidit (Famil. II, 17) und Praesto mihi fuit *stator* ejus cum literis, quibus te venire denuntiabat (ib. X. 21.). Wir finden auf Inschriften Statores Praetorii (*Muratori* Thes. T. II. p. 811. Nro. 2. *Gruter* p. 1031. Nro. 3.), einen Stator Primipili (*Mur.* p. 1098. Nro. 3.), einen Centurio Statorum (*Kellermann* Vig. p. 36. Nro. 40.), einen Miles Statorum (*Mur.* p. 867. Nro. 6.), einen Stator Augusti (*Mur.* p. 846. Nro. 6.). Ueber Statores vergl. *Brissonius* de Verborum Significatione. Halae 1743. p. 1271. voce Statores. *Pitiscus* voce Statores. T. III. p. 486. *Dirksen* Manuale Latinitatis fontium Juris civilis Romanorum. Berolini 1847. p. 912. voce Strator.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0026-8
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Mit dem Worte Stator wird durch Varianten oft das Wort Strator verwechselt. Sieh über Strator das zehnte Denkm.

Neuntes Denkmal.

. . . . . .

. . . GI EIVS VIVAE ET SEPTIMIO ET
PRISCIANO FILIS· VIVIS· EX . . .
MENTI EIVS FACIENDVM . . . .
D· FLORINVS FRATER TVTOR L· I·
· ONATVS OPTIO LEG· III· ITAL· GENER

. . . conjugi ejus vivae et Septimio et Prisciano fil*iis* vivis ex *formula* testamenti ejus faciendum *curavit* D*ecius* Florinus frater, tutor; l*ocum* i*nstituit* D*onatus* Optio Leg*ionis* III. Ital*icae* gener.

. . . Der Gattin, die noch am Leben ist, ihren gleichfalls noch lebenden Söhnen Septimius und Priscianus ließ, nach testamentarischer Anordnung, Decius Florus, der Bruder und Vormünder, dieß Denkmal setzen. Donatus, Optio der dritten Italischen Legion und Schwiegersohn, bestimmte den Platz zum Begräbnisse.

Literatur des Denkmals. Cölestin Ratisp. pol. S. 132. Paricius Nachr. S. 225. Gemeiner, über den Ursprung der Stadt Regensburg. Regensb. 1817. S. 16. Inland 1830. S. 436. Bayer. Blätter 1832. Nro. 29. S. 229. u. 230. 11. v. Raiser Ob.-Donaukr. Forts. der II. Abtheilung S. 41. Nro. 11. Zirngibl S. 239. Hefner röm. Bayern S. 30. Nro. 221. Dessen röm. bayer. inschriftl. Denkm. S. 197. XXIII. v. Gok 2 Th. S. 51. Nro. 6.

Geschichte des Denkmals. Es befand sich bereits im Jahre 1729 in einem Keller unter dem St. Petersthor in Regensburg; später kam es in das Graf Sternberg'sche Gartenhaus, wo es am Eingange links befestigt wurde.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0027-3 Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Nachdem dieses durch die Beschießung der Franzosen im Jahre 1809 abgebrannt war, wurde das Denkmal im Jahre 1811 nach St. Emmeram und von da in den Kreuzgang des alten Domes gebracht, wo es sich noch befindet.

Form, Größe, Material des Denkmals. Eine länglicht-viereckige Platte von 3′ 9″ Höhe und 1′ 6″ Breite mit der Darstellung einer Frau, die, mit einem Schleier bedeckt, in der rechten Hand einen Korb hält, mit der Linken den Schleier faßt.

TVTOR. Das Wort **tutor** steht hier, wie auf einem Denkmale in Rom: **IVL· VRSINVM || TVTOREM SVVM (Kellermann Vigil. p. 72. Nro. 283.)** in der Bedeutung von Vormünder.

LI · · · NATVS. Zirngibl vermuthet, es sey **liberta natus** zu lesen, wodurch **Florinus** ein natürlicher Sohn des Vaters des Verstorbenen gewesen wäre. Die Spuren des **O** vor **NATVS** weisen deutlich auf den Namen **Donatus** hin, der auch auf Denkmal **XXXIII.** vorkommt. Die beiden Buchstaben **LI** sind entweder als Siglä zu fassen und **mit locum instituit** zu erklären, wodurch Donatus den Ort des Begräbnisses bestimmte, oder sie sind Ueberreste von dem Worte **ET**, wodurch Donatus gemeinschaftlich mit **Florinus** das Grabmal für den Verstorbenen errichten ließ.

GENER. Das Wort **gener** ist, wie oben **tutor**, in dem gewöhnlichen Sinne als Schwiegersohn zu nehmen. Unrichtig ist, wenn Zirngibl **gener** für **generosae** erklärt, und darin ein Beiwort der dritten Italischen Legion zu finden glaubt.

OPTIO. Die **Optiones** waren Offiziere untergeordneten Ranges, welche von Tribunen, Centurionen und höhern Militärpersonen als Gehilfen und Stellvertreter erwählt wurden. In den Kaiserzeiten erhielten die **Optiones** eine selbständige Stellung; und sie scheinen sogar auch im Civil Dienste übernommen zu haben. **(Cod. Theod. Ed.**

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0028-9
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Haenel Bonae. 1842 p. 980. Lib. X. Tit. 1. §. 17.) *Vegetius* (Lib. II. c. 7.) erklärt ihren Namen und Wirkungskreis so: *Optiones* ab optando appellati, quod antecedentibus aegritudine praepeditis, hi, tamquam adoptati eorum atque vicarii, solent universa curare.

Nach *Varro* (de Lingua Latina. Ed. *Spengl.* Berolin. 1826 Lib. V. c. 16. p. 93. Nro. 27.) wurden die Optiones ursprünglich von den Centurionen und später von den Militärtribunen erwählt: Quos (quod) hi (decuriones) primo administros ipsi sibi adoptabant, *Optiones* vocari coepti, quos nunc propter ambitiones *tribuni* faciunt.

Nach *Festus* (de Verborum Significatione. Ed. *Dacerius* Amstelod. 1700 Lib. XIII. p. 309.) wurden die Optiones zuerst von den Tribunen und später von den Centurionen gewählt: *Optio*, qui nunc dicitur, antea appellabatur accensus. Is adjutor dabatur centurioni a tribuno militum, qui ex eo tempore, quem velint, centurionibus permissum est optare, et nomen ex facto sortitus est; und *Paullus*: Optio est optatio, sed in re militari optio appellatur is, quem decurio, aut centurio optat sibi rerum privatarum ministrum, quo facilius obeat publica officia.

Zu diesen Definitionen macht *Cuper* (Observat. Lib. IV. c. 9.) die Bemerkung: *Optio* qui nunc dicitur, antea vocatus accensus, datus Centurioni a Tribuno, et illud nomen optionis sortitus est ex eo tempore quo Centuriones ipsi eos eligebant, sive optabant.

Als fernere, auf die Optionen bezügliche Stellen sind anzuführen: *Polybius* Lib. VI. c. 24. *Tacitus*. Hist. Lib. I. c. 25. Manuale Latinitatis fontium Juris civilis Romanorum. Auctore *Dirksen*; voce Optio, wo das Wort definirt wird 1) Tribunus militum, item praefectus operariorum vel officinalium militarium 2) Officinalium civilium genus. Scriba [*Lange*. Historia mut. rei mil. Rom.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0029-7
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Gotting. 1846 p. 50. *Reinesius* p. 12 et 14. *Kellermann* Vigil. p. 19.]

Auf Inschriften erscheinen folgende Optiones:

Optio ab actis (*Orelli* (Vol. II. p. 105. Nro. 3462.)

Optio arcarii (*Orelli* Vol. II. p. 105. Nro 3462. *Kellermann* Vig. I. 1. 22; p. 19. voce OPA.)

Optio balnearii (*Kellerm.* I. 4. 90. II. 1. 7. III. 1. 2. VI. 1. 31.)

Optio carcerarii (*Kellerm.* I. 2. 77. 4. 69; V. 1. 13. VI. 1. 35. 36; 107. 1. 4.)

Optio centurionis (*Kellerm.* I. 1. 7. 2. 69. 4. 54. II. 1. 6. 2. 20. 4. 4; III. 1. 16; V. 1. 6. 4. 62; VI. 1. 33. 3. 10. VII. 1. 16. 2. 1. 4; p. 29. 12. 28; 31; p. 39. 58. 6; p. 47. 2. 42; p. 51. 105. 2. 1; p. 55. 121. 2; p. 61. 5.)

Optio centuriae (*Maffei* Mus. Veron. p. 309. 28. p. 267. 1. *Orelli* Vol. II. p. 105. Nro. 3461.)

Optio classis (*Orelli* Vol. II. p. 134. Nro. 3626. *Marini* P. II. p. 409 et 410.)

Optio cohortis (*Kellerm.* II. 4. 14; VII. 1. 22. p. 57. Nro. 149. 3. *Steiner* Codex inscript. romanar. Rheni. I. Th. Darmstadt. p. 11. Nro. 14.)

Optio equitum (*Orelli* Vol. II. p. 106. Nro. 3465. *Kellermann* p 56. Nro. 135. 4.)

Optio karcerarii (*Kellerm.* p. 60. Nro. 182. 6.)

Optio legionis (*Kellerm.* p. 19. p. I. Nro. 279. 5. Lehne 1. Th. S. 195. Nro. 47; 2 Th. S. 207. Nro. 221. Steiner 1 Th. S. 185. Nro. 320. *Muratori* T. I. p. 339. Nro. 3.)

Optio militum peregrinorum (*Marini* Frat. P. II. p. 434. et 474b, (36.)

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0030-9 Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Optio navaliorum (*Orelli* Vol. II. p. 134. Nro. 3627. Lehne 1 Th. S. 145. Nro. 23; S. 190. Nro. 45. Steiner 1 Th. S. 243. Nro. 410; S. 244. Nro. 411.)

Optio peregrinorum (*Orelli* Vol. II. p. 106. Nro. 3467. p. 107. Nro. 3469. *Reines.* p. 534. Nro. LVI.)

Optio Signiferorum (*Orelli* p. 106. Nro. 3466. Lehne 2 Th. S. 372. Nro 318. Steiner 1 Thl. S. 275. Nro. 480. *Gruter* p. 558. Nro. 7. Fuchs, Alte Geschichte von Mainz 1771. 1 Bd. S. 191. II.)

Optio valetudinarius (*Orelli* Vol. II. p. 105. Nro. 3462. *Kellerm.* p. 61. Nro. 197.)

Zehntes Denkmal.

D Ⅿ
ET PERPETVAE SECVRITATI
IVLIO AELIANO LIBR
LEG· III· ITAL· QVI VIX· A·
XLV· GENERO ET IVL·
V· DIDIO BF· PRA · ·
STR· QVI VIX· A · · ·
. . . . . .

Diis Manibus et perpetuae Securitati. (M.) Julio Aeliano, Lib*rario* Leg*ionis* III Ital*icae*, qui vixit *annos* XLV, genero et Ju*lio* V*alerio* Didio, B*eneficiario* Prae*fecti*, Str*atori*, qui vi*xit annos* · · ·

Den Schattengöttern und der ewigen Ruhe. Dem (Marcus) Julius Aelianus, Buchführer der dritten Italischen Legion, der 45 Jahre lebte, seinem Schwiegersohne und dem

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0031-4
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Julius Valerius Didius, Beneſiziar des Präfecten und Strator, der ··· Jahre alt wurde, ließ ··· dieß Denkmal errichten.

Literatur des Denkmals. Inland 1830. S. 436. Bayer. Blätter 1832. Nro. 29. S. 230. 13. Von Raiſer, Ob.-Donaukr. Fortſ. der II. Abth. S. 41. 13. Hefner, röm. Bayern S. 28. Nro. 209. Deſſen röm. bayer. inſchriftl. Denkmäler S. 198. XXIV. v. Gok, 2 Th. S. 51. Nro 9.

Geſchichte des Denkmals. Es wurde im Jahre 1809 von dem Baumeiſter Liebherr an der alten Mauer zu St. Clara in Regensburg aufgefunden, kam im Mai 1811 in den Antiken-Saal nach St. Emmeram, und iſt nun im Kreuzgange des alten Domes eingemauert.

Form, Größe, Material des Denkmals. Eine viereckige fragmentariſche, 2′ hohe und eben ſo breite Kalkſteinplatte.

LIBR. Ueber die Benennung **Librarius** bemerkt Vegetius (**Lib. II. c 7.**): ***Librarii*, ab eo appellati, quod in libros referant rationes ad milites pertinentes**; ſie waren demnach militäriſche Rechnungsführer, Buchhalter.

DIDIO. Das Geſchlecht der Didier findet man häufig auf Inſchriften erwähnt, wie Scaligers Regiſter zu Gruter (**Index propriorum nominum cognominumque**) ausweiſet.

BF· PRA· Die **Beneficiarii**, Begünſtigte, nannte man, wie Vegetius am angeführten Orte bemerkt, diejenigen Soldaten, welche ihre Beförderung und Begünſtigung durch die Tribunen erhielten, (**Beneficiarii, ab eo appellati, quod promoventur *beneficio tribunorum***). Allein es gab nicht blos Beneſiziarien der Tribunen, ſondern Offiziere jeder Gattung konnten Vergünſtigungen ertheilen, vermöge welcher ein gemeiner Soldat von der ihm zukommenden Dienſtleiſtung, Waſſer, Futter, Holz und dergleichen zu holen, befreit wurde, oder Ehrenwachen bei der Perſon des Feldherrn

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0032-0 Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

übenehmen durfte. Es gab Beneficiarii Tribuni, Consulis, Proconsulis, Legati, Praefecti, Subpraefecti. Festus bestimmt (Lib. II. voce Beneficiarii) dieselben so: *Beneficiarii* dicebantur milites, qui vacabant muneris beneficio (qui muneribus vacabant beneficio. Salmas.) Vergl. *Le Beau*, des Denominations et Fonctions diverses des Soldats, qui composaient la Legion (in den Mémoires de l'Acad. des Inscr. T. XXXVII.) p. 185. 186. *Caesar* de bello civili Lib. I. c. 75. III. c. 88.

Beneficiarii Consulis oder Consulares finden sich auf röm. bayer. Denkmälern: in Augsburg (Hefner, röm. Bayern S. 29. Nro. 218. S. 31. Nro. 237.), in Biedenhart (Ebd. S. 20. Nro. 123. und röm. Denkm. Oberbayerns I. Abthl. S. 218. Taf. II. Fig. 29.), in Stöttham (Ebd. S. 253. Taf. II. Fig. 25. und röm. Bayern S. 21. Nro. 124.), in Germersheim (röm. Bayern S. 17. Nro. 81.) und in Altrip (I. Jahresbericht des histor. Vereins der Pfalz. Speyer 1842 S. 36.)

STR. Die Stratores waren Stallbediente, die aus der Zahl der Soldaten genommen wurden; vergl. Codex Theod. Lib. VI. Tit. 31. Lib. IX. Tit. 3. c. 1. §. 1. Lib. VIII. t. 8. §. 4. Corpus Juris civ. Lib. XII. Tit. 25. und öfter. Vergl. *Dirksen* Manuale, voce *Strator* p. 912. *Spartian* in vita Caracallae c. 7. und dazu des Salmasius Noten p. 163. *Ammian.* Marcell. Lib. XXIX. c. 3. hiezu Valesius p. 437. 463. *Gutherus* de Officiis domus Augustae. Paris. 1628. p. 333. 334. *Hugo* de militia equestri. Antwerp. 1630 p. 23. *Pitiscus* voce *Strator.*

Auf Inschriften finden wir einen Strator Consulis (*Gruter* p. 389. Nro. 2.; p. 631. Nro. 8.) Lehne I. Theil S. 398).

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0033-6
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Eilftes Denkmal.

D· M· ET PERP. SEC· M
AELIO FESTINO
EXEQ· M· H· M· EXL · ·

Diis **M**anibus et perpetuae **s**ecuritati. **M**arco **A**elio **F**estino, **E**xe*quite* *m*isso *h*onesta *m*issione ex le*g*ione · · ·

Den Schattengöttern und der ewigen Sicherheit. Dem Marcus Aelius Festinus, dem gewesenen Reiter, mit Ehren aus der (dritten Italischen) Legion verabschiedet.

Literatur des Denkmals. Inland, 1830. S. 436. Hefner, röm. Bayern S. 29. Nro. 219.

Geschichte des Denkmals. Es wurde in Regensburg an dem Thurme, der am Ende der steinernen Brücke gegen Stadtamhof stand, im Jahre 1810 gefunden, und ist nun im Kreuzgange des alten Domes eingemauert.

Form, Größe, Material des Denkmals. Eine 4½′ breite, 1′ hohe Sandsteinplatte. Der untere Theil und die linke Seite ist fragmentarisch.

FESTINO. Unrichtig las v. Hormayr (Inland l. c.) **TESTINO.** Ein Aur. *Festinus* findet sich auf einem Steine in Mainz (Fuchs, Alte Geschichte von Mainz. I. Thl. S. 40. XXV.)

EXEQ. Sieh fünftes Denkmal.

M· H· M· Sieh fünftes Denkmal.

EXL. Diese 3 Buchstaben sind in Einen Schriftzug vereinigt.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0034-2
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Zwölftes Denkmal.

D· M·
CL· GEMELI
CLAVDIAN· F·
PRAEF· I· D·

D*iis* **M***anibus* **C***laudii* **G**emelli, **C**laudiani *filii*, **P**rae*fecti juri dicundo.*

Den Manen des Claudius Gemellus, des Claudians Sohn, des rechtsprechenden Präfecten.

Literatur des Denkmals. Zirngibl, Erklärungen S. 229. Inland, 1830. Nro. 108 u. 109. S. 436. Raiser, Ob. Donaukr. Forts. der II. Abthl. S. 41. Nro. 10. Bayer. Blätter, 1832. Nro. 29. S. 229. Nro. 10. Hefner, röm. Bayern S. 32. Nro. 255. Dessen röm. bayer. inschriftl. Denkm. S. 184. v. Gok, 2. Thl. S. 51. Nro. 5.

Geschichte des Denkmals. Es befand sich in Regensburg in dem Graf Sternberg'schen Gartenhause, links am Eingange, eingemauert. Nach dem am 23sten April 1809 durch die Beschießung der Stadt erfolgten Brande desselben wurde der Stein in den Antiken-Saal nach St. Emmeram gebracht. Gegenwärtig befindet er sich im Kreuzgange des alten Domes eingemauert.

Form, Größe, Material des Denkmals. Eine länglicht viereckige Kalksteinplatte von 1′ 4″ Höhe und 1′ 6″ Breite.

Die bisherigen Erklärer der Inschrift interpretiren: **Claudio, Caji filio, Melito, Claudianus Praefectus Turmarum.**

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0035-7 Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Dreizehntes Denkmal.

D· M·
MEMORIE FL
AVI Q· VIX M VIII
INGENVINI FILIO

Diis Manibus et memoriae Flavii Avi?, qui vixit menses VIII. Ingenuinius filio *fecit*.

Den Manen und dem Andenken des Flavius Avus? der 8 Monate alt wurde. Ingenuinius setzte dieses Denkmal seinem Sohne.

Literatur des Denkmals. Verhandlungen des histor. Vereins für den Regenkreis II. Jahrg. S. 119 — 122., wo auch dieses Denkmal abgebildet ist.

Geschichte des Denkmals. Es wurde im Frühjahre 1832 in Regensburg, dem Anwesen des Herrn Schmidt (vormals Neumillerschen Garten) gegenüber, rechts über der Landstrasse in einem Acker, den der Oekonom Ziegler in einen Garten umschuf, in einer Tiefe von 2½ Fuß, umgestürzt entdeckt. Das Denkmal lag auf einem kleinen Gewölbe von Stein, das mit Thonmörtel zusammen gehalten war. In demselben befanden sich ein mit Knochen angefülltes Krüglein und eine gläserne Lampe. Es befindet sich im Besitze des historischen Vereines.

Form, Größe, Material des Denkmals. Es besteht aus einer 2′ in der Höhe und 1′ 3″ in der Breite messenden, oben in einen Halbbogen endigenden Marmorplatte. Auf beiden Seiten sind Basreliefe eingehauen. Die Vorderseite stellt 2 Kinder-Brustbilder, einen Knaben und ein Mädchen in einer Gewölbvertiefung dar. An dem Anfange des Bogens finden sich zu beiden Seiten die Buchstaben D· M·; unter den Brustbildern ist die dreizeilige Inschrift angebracht. Die mittlere Zeile enthält mehr als die

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0036-3
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Hälfte kleinere Buchstaben. Die Schrift ist oben und unten von einer gezogenen Linie begränzt, deren man noch zwei unten sieht, zwischen denen sich aber keine Schrift befindet, und welche die Namen und das Alter des in der Nische als Brustbild erscheinenden Mädchens aufzunehmen bestimmt waren. Die Schriftzüge, unregelmäßig und verschlungen, deuten auf eine späte Zeit. Die Rückseite zeigt in einer Nische, deren Bogen sich in eine Spitze herabsenkt, und dadurch 2 Abtheilungen bildet, die Brustbilder beider Eltern, die sich die Hände reichen.

FL· AVI· Die Verwitterung des Steines läßt nicht deutlich erkennen, ob nach **FL** wirklich ein Punkt folgt, oder ob vielleicht **FLAVI** zu lesen sey; oder ob **FL·** und vor **AVI** Buchstaben mangeln.

INGENVINI· So wird wohl, und nicht **Ingenui Vini**, wie Gumpelzhaimer in den Verhandlungen **l. c.** erklärte, zu interpretiren seyn. Ein **Ingenuinus Sabinus** findet sich auf einer Inschrift in Odenhausen (**Gruter p. 91. Nro. 1.**), eine **Ingenuinia Aurelia** in *Auxerre* (**Gruter p. 371. Nro. 8.**) und eine **Ingenuinia Junia** in Blankenheim (**Gruter p. 708. Nro. 2.** Lersch, Centralmus. **I.** Hft. S. 37. **Nro. 32.**)

Vierzehntes Denkmal.

. . . . . .

CEIA FILI ET HEREDES
PERFICIENDVM
CVRAVERVNT

· · · cia filii et heredes perficiendum curaverunt.

· · · die Söhne und Erben ließen das Denkmal errichten.

Literatur des Denkmals. Inland, 1830 S. 436.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0037-9
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Geschichte des Denkmals. Es befand sich ehemals im Graf Sternberg'schen Gartenhause; jetzt wird es im Kreuzgange des alten Domes aufbewahrt.

Form, Größe, Material des Denkmals. Eine 1′ 3″ hohe und 2½′ breite Platte von körnigtem Sandstein.

Fünfzehntes Denkmal.

IN A Ꝑ Ω B· M·
SARM ANNINE
QVIESCENTI IN PACE
MAR TRIBVS SOCIATAE

In b*eatam memoriam* Sarminiae Anninae, quiescenti in pace, mar*itis* tribus sociatae.

Zum seligen Andenken der Sarminia Annina, die ihren drei Männern beigesellt ist.

Literatur des Denkmals. Verhandlungen des historischen Vereins für die Oberpfalz V. Bd. I. Hft. S. 24., wo auch eine Abbildung dieses Denkmals zu finden ist.

Geschichte des Denkmals. Es wurde im Jahre 1839 in dem zwischen Kumpfmühl und dem Jakobsthore gelegenen Felde des Baumeisters Herbst entdeckt, und ist jetzt Eigenthum des historischen Vereines in Regensburg.

Form, Größe, Material des Denkmals. Eine länglicht viereckige, ungefähr 3′ breite und 2′ Fuß hohe fragmentarische Steinplatte. Zwischen dem **A** und **Ω** der ersten Zeile befindet sich das Monogramm Christi.

SARM· Die Sigla **SARM** ist nicht, wie Gumpelzhaimer glaubte, mit **Sarmaticae**, sondern mit **Sarminiae** zu erklären. Ein **Sextus Sarminius** findet sich auf einem Denkmale bei **Muratori. (Tom II. p. 854. Nro. 3.)** Eben so war die bisherige Deutung der ersten Zeile mit **aram et pro votis** unrichtig.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0038-5
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Sechzehntes Denkmal. (Abbildung II.)

OCTIT

Literatur des Denkmals. Inland, 1830 Nro. 108 u. 109. S. 435.

Geschichte des Denkmals. Man entdeckte es in Hohengebraching. Es befindet sich im Dom-Kreuzgange.

Form, Material des Denkmals. Eine länglicht viereckige, stark verwitterte und beschädigte Kalksteinplatte, die über der Schrift 3 fast unkenntliche Köpfe zeigt.

Größte Höhe 2′ 9″ } bayer. Dezimalmaß.
Größte Breite 2′ 4„ }

Siebenzehntes Denkmal. (Abbildung III.)

. . . . . .

AN· STIP· XVI VI
XT· AN· XXXV· IVL·
LVCILIANVS · ·
TRI PARISSIM·

· · **stip*endiorum* XVI.** · · · **vixit annos XXXV. Jul*ius* Lucilianus *fra*tri rarissimo.**

. . . im Solde 16 Jahre (diente 16 Jahre), lebte 35, Julius Lucilianus errichtete dieß Denkmal seinem vortrefflichsten Bruder.

Literatur des Denkmals. Verhandlungen für die Oberpfalz IV. Bd. 4. Hft. S. 525. 14.

Geschichte des Denkmals. Es wurde auf den Feldern des Maurermeisters Herbst im Jahre 1837 gefunden, und ist nun in der Sammlung des Vereins aufgestellt.

Form, Größe, Material des Denkmals. Nach bayerischem Duodezimalmaß mißt dieser Stein 1′ Länge,

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0039-3 Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

8″ Breite und 5″ Dicke. Die Oberfläche war schon zur Zeit, als man die Schrift eingrub, nicht eben oder glatt bearbeitet, und nun ist die Schrift ziemlich verwittert. Der Stein ist ein Kalkstein.

Achtzehntes Denkmal. (Abbildung IV.)

M·
· · · ARCELLI ☙
· · · VIXIT ANN·
· · · MES· XI· DI
AS VI ☙
· · CVNDI
· · · INCO
· · ECIT ☙

· · *M*arcelli, vixit ann*os* · · · m*enses* XI, dies VI. *Secundinus* · · · fecit

· · des Marcellus, der · · · Jahre, 11 Monate und 6 Tage alt wurde, hat Secundinus · · · dieß Denkmal errichtet.

Literatur des Denkmals. Dasselbe ist unedirt.

Geschichte des Denkmals. Man fand dieses aus einer fragmentarischen Steinplatte bestehende Monument in Regensburg, und stellte es im Vereinslokale auf.

Form, Größe, Material des Denkmals. Die Schrifttafel ist 1′ 3″ bayer. Duodezimalmaß hoch, 1″ dick, und besteht aus weißem grobkörnigen Kalkstein.

Neunzehntes Denkmal.

· · · PETRAT·
· · TB C· VI

Impetratus Tribunus (Tibicen) *Cohortis* VI.

Impetratus, Tribun (Trompeter) der 6ten Cohorte.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0040-4
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Literatur des Denkmals. Es ist unedirt.

Geschichte des Denkmals. Man fand es in Regensburg, wo es in dem Dom-Kreuzgange aufgestellt wurde.

Form, Größe, Material des Denkmals. Eine 1′ hohe und ebenso breite Sandsteinplatte.

Zwanzigstes Denkmal.

· · · TALIER
· · · ONE PERV
· · · I ET SEP·

Literatur des Denkmals. Es ist unedirt.

Geschichte des Denkmals. Es wurde in Regensburg gefunden und im Dom-Kreuzgange aufgestellt.

Form, Größe, Material des Denkmals. Eine 1′ hohe und ebenso breite Sandsteinplatte.

Einundzwanzigstes Denkmal.

D· M·
· · IAE PLAVTINO

Literatur des Denkmals. Es ist unedirt.

Geschichte des Denkmals. Wie oben.

Form, Größe, Material des Denkmals. Eine 1′ hohe, 2′ breite Sandsteinplatte.

Zweiundzwanzigstes Denkmal.

· · · IH AIB VIDMANSTA
· · · ERNO PATRI ANIMA
· · · VM GALIGINIEA T·
· · A AVSTOC

· · · aeterno Patri animantium.

Literatur und Geschichte. Wie oben.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0041-0
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Form, Größe, Material des Denkmals. Eine 1, hohe, 1½′ breite Sandsteinplatte.

Dreiundzwanzigstes Denkmal. (Abbildung V.)

D· M·

Literatur des Denkmals. Hefner, röm. bayer. inschriftl. Denkm. S. 189.

Geschichte und Form des Denkmals. Nach bayerischem Duodezimalmaß mißt dieser aus Kalkstein rauh bearbeitete Sarkophagdeckel 7′ 5″ Länge, 2′ 9″ Breite und 1′ 2″ Höhe. Man sehe hierüber Denkmal II.

B. Verloren gegangene Denkmäler.

Vierundzwanzigstes Denkmal.

IN H· D· D· I· O· M· ARAM ALTAM
POSVIT EX IVSSV NVMINIS IPSIVS
AVR· PERVINCIANVS EQ· LEG III
ITAL· DD· VIII KL· AVG· T· SABINO
ET VENVSTO COSS·

In *honorem* domus *divinae* *Jovi optimo maximo* aram altam posuit ex jussu numinis ipsius Aur*elius* Pervincianus, Eq*ues* leg*ionis* tertiae Ital*icae* ded*icavit* octavo k*alendas* Aug*usti* *Tito* Sabino et Venusto *consulibus*.

Zur Ehre des Kaiserhauses setzte dem Jupiter, dem Größten und Besten, auf Geheiß des Gottes selbst, Aurelius Pervincianus, Reiter der dritten Italischen Legion, diesen Hochaltar. Er weihte ihn an dem achten Tage der Kalenden des Augusts unter dem Consulate des Titus Sabinus und des Venustus.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0042-6
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Literatur des Denkmals. *Aventin*, Ed. 1580. Fff. S. 162; Ed. 1566 f. 155b; Ed. 1622, p. 323. In den lat. Ausgaben fehlt das Denkmal. Cod. 1560. f. 142b; Cod. 1567 f. 76b; Cod. 1583 f. 9. *Oefele*, p. 744. Cölestin, Ratisp. pol. S. 131. 9. Bayer. Blätter S. 227. Raiser, Ob. Donaukr. Fortf. der II. Abth. S. 381. Hefner, röm. Bayern S. 20. Nro. 115. v. Gok, 2. Th. S. 50. Nro. 1.

Geschichte des Denkmals. Es wurde in Regensburg gefunden, lag zu Aventins Zeiten in Schwablens Haus an der Hayd, und ist nun verloren.

IN H· D· D· Diese Siglä drücken die Formel In horem domus divinae aus, womit man seit des Kaisers Commodus Zeiten (180—192 nach Chr.) oder etwas früher, wie *Marini* (Atti e Monumenti de'fratelli Arvali P II. p. 647 et 660. Nota 22.) glaubt, zur Ehre des jedesmaligen regierenden Kaiserhauses ein Denkmal weihte. Die meistens in Siglen ausgedrückte Formel findet sich auch zuweilen mit Worten vollständig geschrieben, wie auf einer Solothurner Inschrift: IN HONOREM DOM· DIVIN (Orelli Coll. Vol. I. p. 124. Nro. 403. und Orelli Inscriptiones Helveticae. Turici 1844. p. 181. Nro. 216 Cf. Nro. 217.)

I· O· M· Jupiter Optimus maximus war die dem höchsten Gotte, dem allgütigen und allmächtigen Herrscher und Lenker der Götter und Menschen zukommende solenne Benennung. Jupiter, sagt Cicero (de Natura Deorum Lib. II. c. 25.) id est juvans pater, a poetis pater divumque hominumque dicitur, a majoribus autem nostris *optimus*, *maximus*, et quidem ante omnes optimus, id est beneficentissimus, quam maximus, quia majus est, certeque gratius, prodesse omnibus, quam opes magnas habere.

ARAM ALTAM· Die Grammatiker unterscheiden ara von altare. Das erstere Wort bezeichnet ihnen einen niedern,

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0043-2 Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

den Himmels- und Erdengöttern geweihten Altar, auf dem Weihrauch, Früchte und Aehnliches der Gottheit dargebracht wird, das letztere einen Altar, auf dem für die Himmelsgötter Schlachtopfer verbrannt werden. Der Unterschied läßt sich oft, doch nicht immer durchführen. Zu Virgils Ecloge (V. v. 66.) bemerkt *Servius*: Novimus enim *aras* et diis esse superis et inferis consecratas: *Altaria* vero esse superorum tantum deorum: quae ab altitudine constat esse nominata. (Edit. *Lion.* Goettingae 1826. Vol. II. p. 129.) —

Festus (voce Altaria. Ed. *Dacerus.* p. 20.) definirt: Altaria sunt, in quibus ignis adoletur. Altaria ab altitudine dicta sunt, quod antiqui diis superis in aedificiis a terra exaltatis sacra faciebant: diis terrestribus in terra: diis infernalibus in effossa terra.

Porphyrius (Liber de Nympharum antro p. 310.) schreibt: Τοῖς μὲν Ὀλυμπίοις θεοῖς ναοὺς τε καὶ ἕδη καὶ βωμοὺς ἱδρύσαντο, χθονίοις δὲ καὶ ἐσχάρας ὑποχθονίοις βόθρους καὶ μέγαρα.

Voß gibt zu obiger Stelle Virgils (des P. Virgilius ländliche Gedichte, zweite Auflage. Altona 1830. I. Bd. S. 211.) folgende Erläuterung: Dem friedlichen Dafnis werden unblutige Opfer von Feldfrüchten auf schlichten Altären, arae; dem Phöbus dagegen Brandopfer auf Hochaltären, altaria, gebracht. Ara war die allgemeine Benennung der Opfertische oder Erhöhungen (von ἄϊρω, ich erhebe), aus Erde, Stein, Rasen, aufgehügelten Hörnern und dergleichen, worauf entweder nur Gaben des Feldes geweiht, oder Räucherwerk, heilige Gewächse, Fleischstücke, Fett und Schenkelknochen verbrannt wurden. Myth. Br. II. 38 — 40. (76 — 78.) Aber für Brandopfer bekam die Ara zuweilen einen zierlichen Aufsatz, Altare oder in der Mehrheit Altaria genannt (ἐπίβωμις), wovon alsdann auch der ganze Altar so

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0044-7
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

hieß; vergl. Servius bei VIII. 105. Zugleich werden bei Plinius X. 13. XV. 30. mit einander genannt brennende Aren und Altarien. Zugleich auch bei Lucrez IV. 1230:

. . . . et multo sanguine moesti
Conspergunt *aras*, adolentque *altaria* donis.
. . . mit vielem Blute besprengt man
Wehmuthsvoll die Altär', und entflammt Aufsätze mit Gaben.

Was Varro bei Servius sagt, daß man den obern Göttern Hochaltäre, den irdischen schlichte Altäre oder Aren, den untern Heerde geweiht habe, das mag die Regel gewesen seyn; in der Ausnahme bekamen auch Hausgötter I. 7. 44. unterirdische VIII. 64. Lib. III. 490. Aen. IV. 509. 517., Brandopfer auf Hochaltären.

Altare erklärt die Encyclopädie (von Ersch und Gruber III. Th. S. 229:) hat seinen Namen von ara alta, erhöhter Platz, dessen man sich zum Opfern bediente. Die Alten unterschieden indeß ara (βωμός, Erhöhung von ἄιρω) und altare (alta ara, ἐπίβωμις), worunter eigentlich ein Aufsatz der Ara verstanden wird. Der Altar unterscheidet sich daher von der ara, wie ein Hochaltar von dem gewöhnlichen Altar; jene gab man den olympischen, diese den übrigen Göttern (Vitruv. IV. 8.)

EX IVSSV NVMINIS. Nicht in Folge eines Gelübdes ging die Errichtung des Denkmales vor sich, sondern gemäß eines Auftrages oder einer Mahnung der Gottheit vermittelst einer Erscheinung. Bei Denkmälern solcher Veranlassung mit den Formeln ex praecepto (Gruter p. 21. Nro. 3; p. 38. Nro. 10.) ex imperio (*Gruter* p. 64. Nro. 9; p. 91. Nro. 2; p. 3. Nro. 1; p. 16. Nro 4. *Muratori* T. I. p. 73. Nro. 6. *De Wal* de Moedergodinnen. Leyden 1846. p. 88. Nro. CXX; p. 96. Nro. CXXIX; p. 98. Nro. CXXXI; p. 103. Nro. CXXXVI; p. 104. Nro. CXXXVII; p. 111. Nro. CXLVI; p. 119. Nro.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0045-3
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

CLV; p. 132. Nro. CLXVII; p. 137. Nro. CLXXI; p. 141. Nro. CLXXVI.) ex jussu (*Gruter* p. 12. Nro. 5; p. 16. Nro. 12; p. 38. Nro. 2; p. 40. Nro. 6; p. 57. Nro. 4; p. 129. Nro. 14; p. 323. Nro. 1, p. 88. Nro. 7 *Muratori* T. I. p. 118. Nro. 1; p. 159. Nro. 4. *De Wal* Mythologiae septentrionalis Monumenta epigraphica. Trajecti ad Rhenum. 1847. p. 50. LXVIII. *De Wal*, de Moedergodinnen p. 132. Nro. CLXVI.); ex monitu (*Gruter* p. 82. Nr. 5. *Muratori* p. 121. Nr. 8. *Maffei* Mus. Veron. p. 294. Nro. 1;) ex visu, ex viso (*Gruter* p. 2. Nro. 4; p. 32. Nro. 5; p. 56. Nro. 9; p. 67. Nro. 9; p. 83. Nro. 2; *de Wal* Mythologiae p. 243. Nro. CCCXXXVI; p. 244. Nr. CCCXXXVII; *de Wal* Moedergod. p. 29. Nr. XLV. p. 35. Nr. LIV.) ex oraculo (*Reinesius* p. 219. Nro. CCXXXV. *Muratori* p. 31. Nro. 3.); ex vaticinatione (*Gruter* p. 30. Nro 2.); somno monitus, monita (*Gruter* p. 70. Nro. 7; *de Wal* Moederg. p. 51. Nro. LXXVIII.)

In wenigen Fällen ist mit dem einen oder andern dieser Ausdrücke auch die Weihformel votum solvit laetus libens merito verbunden, so daß der durch den Befehl der Gottheit Aufgeforderte an die Mahnung derselben auch ein Gelübde anknüpfte (*Gruter* p. 32. Nr. 5. Lersch Centralm. I. Hft. Nro. 20. II. Hft. Nro. 29.) Vergleiche hierüber *Walchius*, de Deo Taranucno. Jenae 1767 p. 213. Hefner, Römische Inschriften, (in den Abhandlungen der I. Classe der k. Akad. der Wiss. V. Bd. II. Abth.) S. 197. Denkm. XI.

NVMINIS. Numen von nuere heißt die Gottheit, insofern sie ihre Majestät und Macht durch bloßen Wink wirksam zeigt. Als Numina wurden auch die Kaiser verehrt und angerufen. (Orelli Vol I. p. 124. Nro. 401; p. 214. Nro. 930.)

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0046-9 Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

VIII KL· AVG· T· SABINO ET VENVSTO COSS·
Die Errichtung des Denkmals fällt auf den 25sten Julius des dritten Regierungsjahres Gordians III. 992 n. R. E., 240 n. Chr. Der Vorname des Sabinus—Titus—ist eine Ergänzung der Fasten, wo er fehlt.

Fünfundzwanzigstes Denkmal.

D· M·
ET PERPETVE SEC· DEC· TI
TANO· VIXIT AN· XV·
IVL· POTITVS FILIO· I·
MIGRITELVS ET FL· IANVARIA
MATER ET IVL· VENVLANTA
VIVI FE·

Diis Manibus et perpetuae securitati. Decio Titano, vixit annos decem quinque, Julius Potitus filio et Junius Migritelus et Flavia Januaria mater et Julia Venulanta vivi fecerunt.

Den Schattengöttern und der ewigen Ruhe. Dem Decius Titanus, seinem Sohne, der 15 Jahre alt wurde, ließen Julius Potitus, der Vater, Junius Migritelus, Flavia Januaria die Mutter und Julia Venulanta bei Lebzeiten diesen Grabstein setzen.

Literatur des Denkmals. *Aventin* Ed. 1554, p. 113; Ed. 1566 f. 155b; Ed. 1580, p. 73; Ed. 1580, Fff. f. 162b; Ed. 1615, p. 57; Ed. 1622, p. 324; Ed. 1627, p. 57; Ed. 1710, p. 83. Cod. bav. 1560 f. 143; Cod. 1567 f. 77; Cod. 1574 f. 58. *Apian* p. 446. *Gewold* Delin. p. 195. *Gruter* p. 680. Nro. 3. *Schedius* de Diis Germanis. Halae 1728. p. 670. Cöleſtin, Ratispon. pol. S. 131. Dielhelm, Antiquarius des Donauſtroms S. 221. Ertl, Atlas I. Bd. S. 212. Buch-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0047-5
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

ner, Dok. I. Bd. S. 42. Bayer. Blätter, S. 230. Nro. 18. Raiser, Ob. Donaukr. Forts. der II. Abthl. S. 41. Nro. 18. Hefner, röm. Bayern S. 35. Nro. 288.

Geschichte des Denkmals. Aventin führt es im Passauer-Garten in Regensburg an; nun ist es verloren.

Bemerkung. Die Inschrift scheint nicht richtig kopirt zu seyn. Die Wortstellung ist eine verwirrte oder es fehlen Worte.

Sechsundzwanzigstes Denkmal.

PERPETVAE SECVRITATI FL·
MARCELLINVS MIL· LEG· III· ITAL.
ST· XXIII· VIXIT ANN· XLV· IVL·
VRSA CONIVX INCOMPARABILIS
F· C·

Perpetuae securitati. Flavius Marcellinus, miles legionis tertiae Italicae, stipendiorum viginti trium, vixit annos quadraginta quinque, conjux incomparabilis (*hic situs est.*). Julia Ursa (*sarcophagum*) *faciendum curavit.*

Der ewigen Ruhe. Hier liegt Flavius Marcellinus, ein Soldat der dritten Italischen Legion, der unvergleichliche Gatte, der 23 Jahre diente und ein Alter von 45 Jahren erreichte; Julia Ursa ließ ihm den Sarkophag machen.

Literatur des Denkmals. Zirngibl, S. 244. Tab. V. Buchner, Dok. I. Bd. S. 42. Nro. 11. v. Raiser, Ob. Donaukr. Forts. der II. Abth. S. 39. Anmk. Nr. 64. Hefner, röm. Bayern S. 28. Nr. 205. Dessen röm. bayer. inschriftl. Denkm. S. 199. XXV.

Geschichte des Denkmals. Nach Zirngibl l. c. wurde diese Inschrift, die sich an einem Sarkophag befand, tief in der Erde in dem ungeweihten Freithof, innerhalb des Domkreuzganges, im J. 1768 sammt dem gewölbten Deckel ausgegraben. Graf Albrecht Ernst v. Wartenberg kopirte

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0048-0
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

die Inschrift nach dem Originale und Zirngibl edirte sie nach Wartenbergs Abschrift. Gegenwärtig wird das Denkmal vermißt.

Form, Größe, Material des Denkmals. Ein Sarkophag. Auf seiner Vorderseite hält zu beiden Seiten der Schrifttafel ein Genius einen Schild in Form einer Pelta.

Am Anfange der Inschrift fehlen die Siglä **D· M·**, die auf dem Deckel werden angebracht gewesen seyn.

Berichtigungen. Zirngibl bemerkt: Die Inschrift scheint grammatische Fehler zu enthalten; er weist sie jedoch nicht nach. Ihm ist der Ausdruck **Conjux incomparabilis**, wofür er **Conjugi incomparabili** gesetzt wissen will, indem **Julia Ursa** sich nicht selbst eine unvergleichliche Gattin werde genannt haben, unverständlich. Die Nominativform beider Wörter steht jedoch epigraphisch fest, indem zu ihr die Formel **hic situs est** hinzuzudenken ist. (Man vergl. **Zaccaria Istituzione antiquario lapidaria (p. 151 et 152)**. Zirngibl hält das Grabmal für ein **sepulchrum commune** für beide Ehegatten, das sie sich hätten bei Lebzeiten machen lassen; allein davon steht in der Inschrift nichts.

Wie die Abschrift von Zirngibl geliefert wurde, und wie ich sie im Texte gab, um nicht willkührlich die Zeilen zu verrücken, enthält sie offenbar eine unrichtige Wortstellung, sey es, daß diese von dem **Marmorarius** herrührt, der, wie dieß oft geschah, Vergessenes an das Ende der Inschrift setzte, sey es, daß die Abschrift von dem Originale unrichtig genommen wurde und die Zeilen sich verschoben.

MIL· Diese Sigla wird von Zirngibl unrichtig mit **Militaris** statt **Miles**, und **STIP. XIII** mit **Statio XIII** statt **Stipendiorum** erklärt, woraus Buchner und v. Raiser den Schluß zogen, daß von den in **Reginum** gelegenen Soldaten der dritten Italischen Legion eine **Statio vicesima tertia** bestanden habe. Schon Pitiskus macht in seinem

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0049-9
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Lexicon Antiquitatum Romanarum voce *Stipendium* die Bemerkung: *Stipendium* significat annum militiae, quo miles meret, et per *stipendia annos militiae numerabant* veteres. Hinc in inscriptionibus antiquis militavit annos VI vel X vel XV tot stipendia habere legimus, decem aut duodecim, quod est tot annis militasse. Von dem Worte Stipendium finden wir auf Inſchriften die Siglä ST·, STIP·, STIPEND·

Siebenundzwanzigſtes Denkmal.

. . . . . .

IAN · · · · ·
F· ET CONIV·
RARISSIMAE
V· AN· XXI· PROC· CL·
IVSTVS CONIVNX

· · · Jan*uarii* · · · *filiae* et conju*gi* rarissmae; *vixit* an*nos* viginti et unum Proculus (?) et Claudius Decius Justus conjunx *faciendum curaverunt.*

· · · des Januarius Tochter und ſeiner theuerſten Gemahlin, die 21 Jahre alt wurde, haben Proculus (?) und Claudius Juſtus ihr Gatte dieß Denkmal errichtet.

Literatur des Denkmals. *Aventin* Ed. 1554, p. 113; Ed. 1566, p. 155; Ed. 1580, Bas. p. 73; Ed. 1580, Fff. f. 162; Ed. 1615, p. 57. Nro. 50; Ed. 1622, p. 323; Ed. 1627, p. 57; Ed. 1710, p. 83; Cod. bav. 1560 f. 141,b; Cod. 1567, f. 76; Cod. 1574, f. 57b. *Apian* p. 446. *Gruter* p. 770. Nro. 8. *Oefele* T. II. p. 744. *Gewold* Del. p. 194. Paricius, allerneueſte Nachricht. S. 222. Cöleſtin, Ratis. pol. S. 131. Buchner, Dok. I. S. 41. Nro. 8. Bayer. Blätter S. 229. Note*. v. Raiſer Ober-Donaukreis, Fortſetz. der II. Abth. S. 40. Note 65. Hefner, röm. Bayern S. 33. Nro. 262.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0050-0
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Geschichte des Denkmals. Es lag in Niedermünster vor dem Weinkeller des Klosters und ist nun verloren.

Bemerkung. Man findet dieses Denkmal bei den meisten Herausgebern mit Denkmal XVIII. zu einer Inschrift vereinigt, da sie nicht bemerkten, daß dieses ein Grab- und jenes ein Votivstein sey.

Form, Größe, Material des Denkmals. Aventin sagt, es habe sich auf dem Steine das Bild eines Vaters, seiner Hausfrau und Tochter befunden.

PROC . Diese Sigla ist offenbar falsch copirt. Einige Ausgaben Aventins lesen: PRC CL IVSTVS.

Achtundzwanzigstes Denkmal.

· · SIG· PRO S· A· S·
V· S· L· L· M·
ALBINO ET AEMILIANO COSS·

· · · *signum* pro *se* ac *suis; votum solvit laetus lubens merito.* Albino et Aemiliano consulibus.

· · · errichtete des Gottes Bildsäule zu seinem und der Seinigen Wohl, und löste freudig, gern, verdientermassen sein Gelübde unter dem Consulate des Albinus und Aemilianus.

Literatur des Denkmals. *Aventin.* Ed. 1554, p. 113; Ed. 1566 f. 155; Ed. 1580, Bas. p. 73; Ed. 1580, Ffs. p. 162; Ed. 1615, p. 57; Ed. 1622, p. 323, Ed. 1627, p. 57; Ed. 1710, p. 83; Cod. bav. 1560 f. 141b; Cod. 1567 f. 76b; Cod. 1574 f. 76b. *Gewold* Del. p. 194. Paricius, allerneueste Nachricht, S. 222 u. 223. Cölestin, Ratisp. pol. S. 131. Nr. VIII. *Oefele* p. 744. v. Raiser, Ober-Donaukr. Forts. der II. Abth. S. 40. Nro. 65. Hefner, röm. Bayern S. 32. Nro. 251.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0051-6 Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Geschichte des Denkmals. Aventin sagt, der Stein sey vor der Bischhofs Thüre gelegen; Paricius: er habe sich in des Stadtkammeres Gläzel Wohnbehausung im untern Bach gleich auf der Erde, über einer Stubenthüre befunden. Bei den meisten Herausgebern dieses Denkmals findet man es mit Denkmal XXVII. vereinigt.

ALBINO ET AEMILIANO COSS· Das Consulat des Marcus Nummius Albinus und des Fulvius Aemilianus fällt in das Jahr Roms 958, nach Christus 206, in das XIV. Regierungsjahr des Kaisers Sever und das IX. seines Sohnes Caracalla.

C. Denkmäler aus Regensburg, jetzt im königl. Antiquarium in München befindlich.

Neunundzwanzigstes Denkmal. (Abbildung VI.)

IN· H· D· D· DEO M · · ·
CENSVALI· PRO · · ·
N N· AVGG· IMPP· S · · ·
ANTONINI PART · · ·
LISSIMI· CAES· N · · ·
RESTITVERVNT · · ·
CVM· SIGNIS · · · ·
TIS· VETVST · · · ·
IVL· VERAX · · · · · · ·
NEG· D· D· CI · · · ·
COS· V· ID· SE· · · ·

In *honorem domus divinae* Deo *Mercurio* Censuali pro *salute nostrorum* Aug*ustorum* Imp*eratorum* Sept*imii Severi et* Antonini Parth*ici et nobilissimi* Caes*aris nostri Getae* restituerunt *aedem* cum signis *et ornamen-*

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0052-1
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

tis vetustate conlapsam **Julius Verax** *et* · · · **negotiator. Dedicaverunt Cilone et Libone Consulibus quinto Idus Septembres; votum solverunt laeti libenter merito.**

Zur Ehre des Kaiserhauses ließen dem Gotte Mercurius Censualis für das Wohl unserer erlauchten Kaiser Septimius Severus und Antoninus, des Parthischen, sowie unsers edelsten Thronfolgers Geta, Julius Verax und · · · der Kaufmann die aus Alter verfallene Kapelle sammt den Götterbildern und dem Schmucke wieder herstellen. Sie weihten dieselbe unter dem Consulate des Cilo und Libo an dem fünften vor den Iden des September, und lösten freudig, gern, verdientermassen ihr Gelübde.

Literatur des Denkmals. *Velser* **Ed. 1594, p. 211; Ed 1682, p. 369.** *Gruter* **p. 54. Nr. 3.** *Schoepflin*, **Alsatia illustrata. Colmariae 1751. T. I. p. 490.** Falckenstein, **Antiquitates Nordgaviae.** Schwabach **1744** I. Thl. S. 35. Note c. Paricius, Nachricht. S. 224. Gemeiner, Ursprung S. 17. Note**. Muchar, das röm. Norikum. Grätz 1825—1826. I. Bd. S. 388. II. Bd. S. 271. Blainville, Reisebeschreibung durch Holland, Oberdeutschland ꝛc., in's Deutsche übersetzt von Köhler. Lemgo I. Bd. I. Abthl. S. 329. *Orelli,* **Inscriptionum latin. Collectio. Vol. I. p. 287. Nro. 1114.** Gumpelzhaimer, Geschichte I. Bd. S. 14 u. 29. Gemeiners Chronik Vorrede S. 5. Dessen Urgeschichte S. 17. Anmerk. 26. Zirngibl S. 232. Wagener, Handbuch S. 537. v. Gok II. Thl. S. 50. Nr. 2. Hefner, röm. Bayern S. 17. Nro. 76. Dessen röm. Denkmäler Oberbayerns I. Abth. (im Oberbayer. Arch. VI. Bd. zweites Hft.) S. 221. Dessen röm. bayer. inschrift. Denkmäler S. 214.

Geschichte des Denkmals. Die Zeit, wo dieses Denkmal aufgefunden wurde, läßt sich nicht genau ermitteln. Wahrscheinlich entdeckte man es, als der Grund zu dem Jesuiten-Collegium in Regensburg gegraben wurde. Welser

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0053-7 Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

gebraucht l. c. den Ausdruck **nuper effossum (circa 1593).** Nach seiner Auffindung wurde es an der Ecke des Jesuiten-Collegiums rechter Hand, wie man zum St. Petersthore hinaus geht, des Färbers Rödel Behausung gegenüber, eingemauert. Später kam es in den Vorplatz des Graf Sternberg'schen Gartenhauses; am 29sten April 1811 wurde es nach St. Emmeram gebracht, und von hier kam es durch den ehemaligen Conventualen des Reichsstiftes St. Emmeram und nachmaligen Conservator des k. Antiquariums, Bernhard Stark, in diese Sammlung.

Form, Größe, Material des Denkmals. Es hat die Form eines länglichten Viereckes und bildet eine 2′ 3″ hohe und 2′ 6″ breite Platte aus dichtem Kalkstein. In seiner dermaligen fragmentarischen Gestalt zeigt es zur Linken der Schrift Blätterschmuck und neben diesem in zwei übereinander stehenden Feldern: im untern einen geflügelten Genius, im obern einen gleichen, jedoch statt der Flügel mit einem Füllhorne versehen.

DEO· M · · · CENSVALI . Daß die Gottheit, welcher dieses Denkmal geweiht ist, **Mercurius** sey, dahin deutet das von dem Namen **Mercurius** stehen gebliebene **M** und der Raum des weggebrochenen Stückes, den genau die 7 Buchstaben **ERCVRIO** ausfüllen würden. Der auf unserm Denkmale dem Merkur beigegebene Beiname **Censualis** kommt auf keinem andern vor. Merkur führt diesen Beinamen, wie schon Welser richtig bemerkt, weil er den Einkünften und dem Kaufe vorstund **(Censualis, quia et censibus regendis et pendendis et mercimoniis praeerat.)**

N̄N̄· AVGG· IMPP· S · · · ANTONINI PART. Daß die Ergänzung **Nostrorum Augustorum Imperatorum *Severi* et *Antonini* Parthici** richtig sey, dahin deuten das

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0054-3
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

vor dem Namen des **Severus** stehen gebliebene **S** und das **Cl** bei dem Consulate, das auf Cilo hinweist, dessen Consulat in das Jahr 204 nach Chr. fällt, in welchem Lucius Septimius Severus und Markus Aurelius Antoninus (Caracalla) die kaiserliche Würde bekleideten. Wilhelm von Wiltheim (in **Velser Ed. 1682, p. 370**), Falckenstein, Paricius und von Pallhausen eigneten diese Inschrift dem Marcus Aurelius, seinem Mitkaiser Lucius Verus und dem Cäsaren Commodus, des Marcus Aurelius Sohn, (vergl. über die Namen **Massman Lib. aurar p. 16—18.**) zu. Gemeiner glaubte das Denkmal in's II. Jahrhundert versetzen zu müssen. Zirngibl theilte es, nach Welsers Vorgang, richtig dem Severus und seinen beiden Söhnen zu. Wollte man annehmen, daß dieß Denkmal dem M. Aurelius, L. Verus und Commodus gesetzt worden sey, so stünde der geschichtliche Hergang im Wege. Im Jahre 161 nach Chr. nahm M. Aurel, der Philosoph beibenannt, des Mark Aurel, des Frommen Nachfolger, den L. Aelius Aurelius Commodus, nachher Verus genannt, zum Mitregenten an (**Capitolin. in vita Marci c. 7.**) Im Jahre 167 erhielten M. Aurels Söhne, Commodus und Annius Verus, den Titel **Caesares.** Im Jahre 169 stirbt der Kaiser Verus, im Jahre 170 Annius Verus. Wann sollte nun diese Inschrift gesetzt seyn? Es konnte dieß weder vor dem Jahre 167 geschehen seyn, weil damals wohl zwei **Imperatores**, aber kein **Caesar** war, noch vor dem Jahre 169, wo nur ein **Imperator** und zwei **Caesares** waren. Nach 169 ist aber nur Ein **Imperator** und nach 170 auch nur Ein **Caesar** mehr. Es bleibt also nichts übrig, als, wie geschah, die Inschrift dem Sept. Severus, Caracalla und Geta zuzuweisen, was seine Bestätigung auch in der wegen des Namens Geta an dem Denkmale stattgefundenen Verstümmlung finden mag.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0055-9
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

LISSIMI· CAES· N· Den Titel Nobilissimus Caesar noster, oder blos Caesar, führten die zur Regierung bestimmten Söhne der röm. Kaiser und überhaupt die künftigen Thronfolger. Rücksichtlich der Person, welcher dieser Titel zuerst ertheilt wurde, fanden vielseitige Untersuchungen statt. Belley hat in einer eigenen Abhandlung unter dem Titel: **Observations sur le tems ou le titre de Nobilissimus Caesar comence a paroitre sur les monumens** in der **Histoire de l'Academie Royal T. XXIII. p. 168—179.**, ermittelt, daß nicht die Münzen des Philippus des Jüngern zuerst diesen Titel geben, sondern daß dieser sich schon seit der Regierung des Macrinus auf den Münzen seines Sohnes Diadumenianus (217. p. Chr.) finde. Dagegen behaupten Eckhel (**Doctr. Num. vet. Vol. II. p. 236 et VII. p. 242.**) und *Orelli* (**Coll. Vol. I. p. 216. Nro. 941.**), Geta hätte zuerst diesen Titel erhalten. Ich finde ihn bereits im Jahre 193 auf einem Denkmale bei Maffei, (**Mus. Veronense p. 458. Nro. 1.**) das so lautet: **IMP· CAES· SEVERO PIO FELICI AVG· PONT· MAX· TRI· POT· PRO|| VIDENTISSIMO ET SANCTISSIMO PRINCIPI ET ANTONINO NOBILISSIMO CAESARI**, dem Caracalla ertheilt. Da nach Spartian (**in vita Severi c. 10.**) erst bei dem Feldzuge gegen den Albinus (**cum iret (Severus) contra Albinum, in itinere apud Viminatium, filium suum majorem *Bassianum* apposito Aurelii Antonini nomine, *Caesarem* appellavit**), der in's Jahr 196, in das IV. Regierungsjahr des Sever fällt, dem Caracalla dieser Titel ertheilt wurde, so scheint auf dem von Maffei angeführten Denkmale bei der Tribunitia Potestas die Zahl IV. zu fehlen, und dasselbe fällt dann auf das Jahr 196.

SIGNIS et ornamen TIS · Unter Signa sind die Götterbilder zu verstehen. **Signum** ist ein Bild, sey es in Erz

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0056-5
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

gegossen, in Stein gehauen, aus Thon geformt, gestickt, gemalt, eine Statue, Büste, Relief, Stickerei, Malerei. **Ornamentum** nannte der Römer Alles, was zum Schmucke um Bildsäulen und Altäre, oder sonst wo angebracht war, es mochte in plastischen Arbeiten oder in Malerei bestehen.

VETVST · Der Ausdruck **vetustate collapsum, consumptum, corruptum, dissipatum, dilapsum** findet sich auf Inschriften häufig. Dadurch wird jedoch nicht ein ganz ruinöser Zustand verstanden, sondern, da der Römer, wie noch heut zu Tage der Italiener, **ore pleniore** spricht, blos ein der Ausbesserung bedürfender. Durch den Ausdruck der Inschriften sollte das Verdienst dessen, der die Wiederherstellung veranlaßte, gehoben werden.

IVL· VERAX · · · **NEG** · Von den Wiederherstellern dieser Kapelle hat uns der Stein nur mehr den Namen des Erstern erhalten. Er hieß **Julius Verax**; wessen Standes er war, ist wegen des Bruchs des Steines nicht zu unserer Kenntniß gelangt. Will man annehmen, daß er, wie de zweite Hersteller, dessen Namen verloren ging, Kaufmann war, so hätte der Bildhauer, um consequent zu seyn, wie er von den 2 Kaisern die Siglä **NN · AVGG · IMPP·** setzte, die Abkürzung **NEGG. i. e. Negotiatores** und nicht **NEG. i. e. Negotiator** gebrauchen müssen.

Die **Negotiatores** unterscheiden sich, wie eine Stelle Cicero's (**Verr. IV. 77.**) erläutert, von den **Mercatores: Postulo**, sagt er, **mihi respondeat, qui sit iste Verrutius, *mercator*, an *negotiator*, arator, an pecuarius?** Ernesti macht in seinem **Clavis Ciceroniana** die Bemerkung: ***Negotiatores* videntur esse, qui eodem loco haerentes comparant et coëmunt merces, quas pluris distrahant; *mercatores*, qui nullo certo loco consistunt, et merces coëmtas**

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0057-0
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

hinc inde exportant atque huc illuc important. Weitläufige Unterſuchungen über den Unterſchied beider Worte finden ſich in Erneſti's Abhandlungen von den Negotiatoren der Römer und der Handlung ꝛc. (Leipzig 1772 S. 1—40.) und in ***Malcorra***, **del Commerico de los Romanos. Valenc. 1798.**

CI · · · Das Conſulat des Lucius Fabius Cilo Septimianus und Marcus Anius Flavius Libo, während welchem am 9ten September unſer Denkmal errichtet wurde, fällt in's Jahr 204 unſerer Zeitrechnung, in welchem nach einem Senatsbeſchluſſe, wie uns Herodian (**Lib. III. c. 8.**), Cenſorinus (**de die Natal. c. 17.**) und Zoſimus (**p. 105 et 112.**) berichten, die **Ludi Saeculares** auf's prächtigſte gefeiert wurden.

Der Name Geta's, der auf dem Denkmale ſtand, veranlaßte, wie oben bemerkt wurde, wahrſcheinlich deſſen Zertrümmerung, da Caracalla nach der Ermordung dieſes, den Namen auf allen Denkmälern und Münzen vertilgen ließ. (**Dio Cassius Lib. LXXV. c. 12**). Vergl. hierüber meine röm. Denkm. (im Oberbayer. Archiv **VI. Bd. II. Hft.**) S. 200. und meine römiſch-bayeriſchen inſchriftlichen Denkmäler (in den Abhandlungen der königl. Akademie **IV. Bd. II.** Abthl.) S. 211.

Berichtigung. Falckenſtein, Blainville und v. Muchar verſetzen dieſes Denkmal unrichtig nach Augsburg, da doch Welſer, der es zuerſt edirte, deutlich als Fundort Regensburg angibt.

Zirngibl löſt das Wort **PRO** unrichtig in die 3 Siglen **P· R· G·**, die er mit **Populo Romano. Genio** erklärt.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0058-6
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Dreißigstes Denkmal.

D· M·
FL· CONCESSE
VIX· AN· XXX· SEPVLCR·
FECIT AVR·
STATIANVS
C· A· CONIVGI
KARISSIMAE

Diis Manibus Flaviae Concessae, vixit annos triginta. Sepulcrum fecit Aurelius Statianus curator armorum conjugi karissimae.

Den Schattengöttern. Der Flavia Conceſſa, ſeiner theuerſten Gattin, die 30 Jahre alt wurde, errichtete Aurelius Statianus, der Zeughausverwalter, dieſes Grabmal.

Literatur des Denkmals. Hefner, römiſch. Bayern S. 33. Nro. 263. Deſſen röm. Denkmäler Oberbayerns und des k. Antiquariums, (im Oberbayer. Archive VI. Bd. 2 Hft.) S. 224. XXII. Tafel II. Fig. 22.

Geſchichte des Denkmals. Es wurde im Jahre 1809 bei Abtragung des von den Franzoſen abgebrannten St. Peterthores in einer Seitenwölbung deſſelben gefunden, und kam von da zuerſt nach St. Emmeram, dann in's k. Antiquarium nach München.

Form, Größe, Material des Denkmals. Das Monument iſt würfelförmig, 3′ 3″ hoch, 2′ 6″ breit. Die Seitenwände ſind 2′ breit. Die Vorderſeite enthält die Inſchrift, und unter dieſer ſieht man eine Setzwage und einen Mauerhammer. Die rechte Nebenſeite zeigt einen Blumentopf, die Linke ein nacktes Weib, das die Arme ausbreitet. Das Denkmal beſteht aus dichtem Kalkſtein.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0059-4
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

CONCESSE-KARISSIMAE · Der Wechsel der Genitiv- und Dativ-Endung e und ae in einer und derselben Inschrift findet sich öfter. Jahn (**Specimen epigr. p. 56.**) macht hiezu die Bemerkung, daß von 2 **Nominibus propriis** nach der **ersten Declination**, wovon das eine griechischen, das andere römischen Ursprungs wäre, jenes mit der Endung **e**, dieses mit **ae** gebeugt würde, wie **Juniae Chreste, Domitiae Irene, Veturiae Daphne, Nice filiae suae.**

In späterer Zeit dehnte sich der Gebrauch der Endung **e** auch auf lateinische Namen aus, wie wir dieß hier bei **Concesse**, Denkm. VI. bei **Flavie Florine**, und Denkm. VII. bei **Flavie Lepidine et Silvine filie et Sulpicie Secundine** finden.

SEPVLCR· **Sepulcrum** hieß der Ort, wo der Leichnam oder die Gebeine eines Menschen beigesetzt waren. **Monumentum** ist ein Bauwerk zu irgend Eines Andenken, besonders eines Verstorbenen errichtet; daher es oft für **Cenotaphium** (leeres Ehrengrabmal; vergl. **Norisius Cenotaphia Pisana. Venetiis 1681.**) steht. ***Monumentum*** **generaliter res est, memoriae causa in posterum prodita; in quo, si corpus vel reliquiae inferantur, fiet *sepulcrum*; si vero nihil eorum inferatur, erit monumentum memoriae causa factum, quod Graeci κενοτάφιον appellant. (*Florinus* ad Digesta Lib. XI Tit. 7. §. 6).**

C· A · Diese beiden Siglen lassen eine mehrfache Erklärung zu. Fänden sich die am untern Theile des Denkmals angebrachten Werkzeuge, das Winkelmaas und der Mauerhammer nicht auch auf andern Denkmälern wie auf dem Oberhauser (v. Raiser, die röm. Alterthümer zu Augsburg 1820 S. 53. Tf. IV. Fig. I.), wo in der Inschrift von keinem Baumeister die Rede ist, so könnte man die Siglä **C· A·** mit **Civitatis Architectus** erklären. Näher steht die Interpretation **Custos Armorum**, wie sie **Orelli (Vol. I. p. 285.**

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0060-6
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Nro. 1395.) bei einer Inschrift von S. Remy gab, wo *Schoepflin* (Alsatia. P. I. p. 437.) CAmilla tribus, *Muratori* (T. I. p. 50. Nro. 3.) CAmpidoctor und *Saxius* (Missc. 2. p. 203.) CAligatus lesen. Erklärt man C mit Civis, so dürfte das A den Eigennamen einer Stadt oder das von ihm abgeleitete Eigenschaftswort, wie Augustanus, enthalten.

Einunddreißigstes Denkmal.

D· M·
TOGIO ET· IVNGATO
ET· SEVERINO· FILIS
EIVS· TVLIA· MARI
TO ET FILIS· PIENT
ESSIMIS· MEMO· FEC·

D*iis* M*anibus.* Togio et Jungato et Severino filiis ejus Tul*l*ia marito et fili*is* pientessimis memo*riam* (memoriae) fecit.

Den Schattengöttern. Dem Togius, Jungatus und Severinus, ihren Söhnen. Dem Gatten und den kindlich gesinnten Söhnen ließ Tullia dieß Denkmal errichten.

Literatur des Denkmals. *Aventin.* Edit. 1554, p. 113; Edit. 1566 f. 155; Ed 1580, Bas. p. 73; Ed. 1580, Fff. f. 162; Ed. 1615, p. 57; Ed. 1622 f. 323; Ed. 1627, p. 57; Ed. 1710, p. 83. Cod. 1560 f. 140b; Cod. 1567 f. 76; Cod. 1574 f. 57b. *Gruter* p. 709. Nro. 9. *Apianus* p. 445. *Gewold* Delin. p. 191. Paricius, allerneueste Nachricht S. 221. Dessen historische Nachricht S. 351. Cölestin, Ratisp. pol. S. 130. Gumpelzhaimer, Geschichte S. 14 u. 28. Wagener, S. 537. Hefner, röm. Bayern S. 34. Nro. 282. Dessen röm. Denkmäl. Oberbayerns S. 225. Taf. II. Fig. 37.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0061-1
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Geschichte des Denkmals. Es befand sich, nach Aventin l. c., zu Regensburg an der Kirche der alten Kapelle in dem kleinen Hof gegen den Kornmarkt, von wo es weggenommen und nach St. Emmeram gebracht wurde. Am 9ten Mai 1816 kam es nach München in das königl. Antiquarium.

Form, Größe, Material des Denkmals. Eine länglicht-viereckige 2′ 6″ hohe, 2′ 10″ breite Kalksteinplatte. Ueber der Schrft sind 4 Brustbilder, das des Togius, Jungatus, Severinus und der Tullia.

TOGIO . Der Geschlechtsname **Togius**, der hier als Personalname steht, kommt auch auf andern Denkmälern vor. Einen **Togius Statutus** und eine **Togia** nennt eine Mainzer-Inschrift (Lehne, die römischen Denkmäler der Gauen des Donnerbergs. Mainz 1837 2 Thl. S. 329. **Nro.** 287.) Gruter führt (p. 53. **Nro. 6.**) ein auf dem Nonberge (**Numburgi**) in Salzburg gefundenes Denkmal mit **Togius** an, das Lehne (l. c. S. 332.) unrichtig nach Nürnberg versetzt. Vergl. über dieses Denkmal mein röm. Bayern S. 79. **Nro.** 80.

FILIS . Für **filiis et filiae.** Sieh darüber Denkmal **VIII.**

PIENTESSIMIS · Die Form **pientessimis**, so wie der Mangel der Vornamen, wenn nicht dadurch einer Sclavenfamilie Angehörige bezeichnet werden sollen, weisen auf ein späteres Zeitalter hin.

MEMO· FEC. Das Wort **memoria** hat öfter, besonders in späterer Zeit, die Bedeutung von Grab- oder Denkmal (**sepulcrum, monumentum**). So liest man auf Inschriften: **PARENTES CONTRA VOTVM FILIAE DVLCISSIMAE MEMORIAM A FVNDAMENTIS FECER·** (***Fabretti*** **Inscriptionum antiquarum explicatio. Romae 1702 p. 144. Nro. 164.). SERVILIVS TROILVS SE-**

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0062-7
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

VIVO CONPARAVIT MEMORIAM (*Gruter* p. 827. Nro. 8.). DECCIVS MATVTINVS HERES MEMORIAM BINE (sic) MERENTI FECIT (*Marini* Frat. Arvali P. II. p. 513.) Ferner *Orelli* Vol. II. p. 296. Nr. 4469; p. 302. Nro. 4512; p. 307. p. 4549. Lerſch Centralmuſeum I. Hft. S. 42. Nro. 34. *Augustinus* (de Civit. Dei. Ed. Venetiis. T. VI. Lib. XXII. c. 8. Nr. 11. p. 668.) ſchreibt: Memorati *memoriam* martyris, quae posita est in castello Sinitensi Lucillus portabat.

Zweiunddreißigſtes Denkmal.

D ET· PERPETVAE SECVRITATI· IVL· M
VRSAE· CONI· PIENT· VIX· AN· XLI· PRO
MERITIS
FEMINAE REVERENTISSIMAE· ET· FILIS·
FILIAB·
OBITIS· ET· IVL· NONNAE· MATRI· PIENT· VIX· AN·
LXXX ET· IVL· VICTORINAE· SOCR· VIX·
AN· LXXX·
ITEM· VIVIS· AVR· FILIAE· AVR· MILITARI· FIL·
ET· AMICIS QVORVM· IMAGINES· LATERIB·
SCALPTAE· SVNT· ET POST HOBITVM
EO
R· OSSA· REC· IN EO· SEPVLCHR· PERMISIT
M· AVR· MILIT· O M· H· M· EX· EQ· LEG·
III ITAL· V· F· C·

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0063-3
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Diis Manibus et perpetuae securitati. Juliae Ursae, conjugi pientissimae, quae vixit annos quadraginta unum pro meritis feminae reverentissimae et filiis et filiabus obitis et Juliae Nonnae matri pientissimae, vixit annos octoginta et Juliae Victorinae socrui, vixit annos octoginta, item vivis Aureliae filiae, Aurelio Militari, filio et amicis, quorum imagines lateribus scalptae sunt et post hobitum eorum ossa recondi in eo sepulchro permisit Marcus Aurelius Militaris optio missus honesta missione exequitate legionis tertiae Italicae vivus faciendum curavit.

Den Göttern des Schattenreichs und der ewigen Ruhe. Für die Julia Ursa, die zärtlichst gesinnte Gattin, die 41 Jahre alt wurde, für ihre Verdienste als achtbarste Frau, für die verstorbenen Söhne und Töchter, für die Julia Nonna, seine liebvollste Mutter, die 80 Jahre alt starb, für die Julia Victorina, die Schwiegermutter, die ein Alter von 80 Jahren erreichte, so auch für die sich noch am Leben befindende Tochter Aurelia und den Sohn Aurelius Militaris und die Freunde, deren Bildnisse an den Seiten ausgehauen sind und deren Gebeine er nach ihrem Tode in diesem Grabmale zu bestatten erlaubte, hat Marcus Aurelius Militaris, der seine ehrenvolle Entlassung erhielt, ehemaliger Reiter der dritten Italischen Legion und Optio, noch bei seinen Lebzeiten errichten lassen.

Literatur des Denkmals. *Aventin.* Edit. 1554, p. 112; Ed. 1566 f. 154b; Ed. 1580, Bas. p. 73; Ed. 1580, Ffk. f. 161b; Ed. 1615 f. 57; Ed. 1622, p. 322; Ed. 1627, p. 57; Ed. 1710, p. 83; Codex bav. 1560 f. 138b; Cod. 1567 f. 74b; Cod. 1574 f. 56b. *Apian* p. 444. *Gruter* p. 527. Nro. 2. *Lambecius*, Commentarii de augustissima bibliotheca Caesarea Vindobonensi 1769,

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0064-9 Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

p. 644. Paricius, Nachricht S. 217. *Oefele*, Rerum Boicarum scriptores T. II. p. 473. *Crusius* Annales Suevici p. 59. Cöleſtin, Ratisp. pol. S. 128. *Gewold*, Delineatio p. 195. Gemeiner, Urſprung S. 16. Raiſer, Ober-Donaukr. Fortſ. der II. Abth. S. 40. Zirngibl S. 225. Hefner, röm. Bayern S. 29. Nro. 214. Deſſen röm. Denkm. I. Abthl. (im Oberbayeriſchen Archive VI. Bd.) S. 227. Taf. II. Fig. 38. v. Gok II. Thl S. 50. Nro. 3.

Geſchichte des Denkmals. Als im Jahre 1810 in Regensburg der äußerſte ſogenannte ſchwarze Thurm der ſteinernen Brücke gegen Stadtamhof abgetragen wurde, ſo ward dieſer ſchon von Aventin herausgegebene Grabſtein, der ſich in einer Höhe von c. 50 Fuß befand, herausgenommen und zuerſt in den Bauſtadel, dann im Jahre 1811 am 7ten Mai in den Antiken-Saal nach St. Emmeram und von da am 8ten Mai 1816 durch den Conſervator Bernhard Stark in das königliche Antiquarium nach München gebracht.

Form, Größe, Material des Denkmals. Ein länglichtes Viereck mit Leiſteneinfaſſung 2′ 1″ hoch, 3′ 4″ breit. Die Einfaſſung iſt roth bemalt; die Fläche, worauf ſich die Inſchrift befindet, welche jetzt grün erſcheint, war urſprünglich gelb oder auch grün. Das Material iſt dichter Kalkſtein.

IMAGINES. Unter Imagines ſind die Porträtbruſtbilder, wie ſie bei den Denkmälern **XXXI**, **XXXIII** und **XXXIV** oberhalb der Inſchrift angebracht ſind, zu verſtehen. **LATERIBVS** für in lateribus.

POST HOBITVM. Die ungewöhnliche Adſpiration findet ſich auf Denkmälern ſpäterer Zeit öfters. Bei dem-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0065-4
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

selben Worte lieſt man ſie auf einer Inſchrift bei Maffei (Museum Veronense p. 136. Nr. 4.): **POST HOBITVM MEVM.** Fernere Beiſpiele ſind: **HARENA** für **ARENA** (Orelli Vol. I. p. 200. Nro. 855.), **HOLITOR** für **OLITOR** (ib. p. 497. Nro. 2861.), **HAVE** und **HAVETE** (ib. Vol. II. p. 331. Nr. 4735, 4736; p. 332. Nr. 4742), **HOSIRIS** für **OSIRIS** (ib. Vol. I. p. 327. Nro. 1768.)

EOR· OSSA· REC· IN EO SEPVLCHR· PERMISIT . Für **eorum** erwartet man **quorum** und als regelmäßige Conſtruktion: **et quorum ossa post hobitum (eorum) recondi in eo sepulchro permisit.** Die Erlaubniß zur Benützung eines Familien-Begräbniſſes finden wir auch mit dem Ausdrucke **OSSA INFERRE LICEBIT** auf einem Bonner-Steine (Lerſch Centralmuſeum II. Hft. Nr. 1.) und bei Gruter (p. 932. Nro. 8.) **IN HOC MONVMENTO SIVE SEPVLC· CORP· PERF· AEDIL· INFERRI LICEBIT** . Oefter jedoch enthalten die Grabſteine das Verbot, die Aſche fremder Perſonen beizuſetzen, wie dieß auf 2 röm. bayer. Denkmälern der Fall iſt: In Ellmoſen (röm. bayer. Denkm. Oberbayerns I. Abtheilung im Oberbayer. Archive VI. Bd. 2. Hft. S. 193.) und in Saalborf (Ebd. VII. Bd. S. 419.) findet man die Formel: **Hoc Monumentum Heredes Non Sequitur.** Vergl. **Orelli Nro. 4397, 4875, 2807, 575, 4182, 4498.**

O· M· H· M . **Optio, missus honesta missione.** Unrichtig erklärt Zirngibl: **omnes hi meruerunt ex equis i. e. omnes hi erant equites.** Die Sigla **O** ſcheint, da der Raum drängt, für **OPTIO** zu ſtehen.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0066-0
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Dreiunddreißigstes Denkmal.

D· M·
CL· VRSA VIX·
IT· ANNOS· II· DIES· X· GES
ATIA· LVCIA VIXIT· AN·
NOS IIII· FECIT· CL· DO
NATVS· EQ· LEG· III· ITAL
ET PEDANIA· PROFVTVR
A· PARENTES· VIVI· FILIA
BVS· SVIS· MEMORIA
FECERVNT

Diis Manibus. Claudia Ursa vixit annos II., dies X., Gesatia Lucia vixit annos IV. fecit Claudius Donatus, Eques Legionis III. Italicae et Pedania Profutura Parentes vivi filiabus suis memoriam fecerunt.

Den Schattengöttern. Claudia Ursa wurde 2 Jahre und 10 Tage, Gesatia Lucia 4 Jahre alt. Den Denkstein errichteten Claudius Donatus, Reiter der dritten Italischen Legion und Pedania Profutura. Die Eltern ließen noch bei Lebzeiten ihren Töchtern dieß Denkmal errichten.

Literatur des Denkmals. Stark, Paläogr. Abhandlung über einen zum Andenken des Kaisers Decius und seiner Söhne errichteten und in dem Stifte Wilten bei Innsbruck aufbewahrten Meilenstein. Augsburg 1832. S. 5. Anmerk.* Hefner, röm. Bayern S. 28. Nr. 203. Dessen röm. bayer. Denkm. im Oberbayer. Archive VI. Bd. S. 232. Taf. II. Fig. 26.

Geschichte des Denkmals. Es wurde am 9ten Februar 1808 in dem Garten des bürgerlichen Barchentfabrikanten Neumiller in Regensburg, wo es 1½′ tief, die Schrift nach unten gekehrt, lag, ausgegraben. Von dem

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0067-6 Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Finder, dem Conservator Stark, wurde es in das k. Antiquarium abgeliefert, wo es am 18ten Mai 1816 ankam.

Form, Größe, Material des Denkmals. Es bildet eine giebelförmig auslaufende, 2′ 5″ hohe und 2′ breite Steinplatte. Ueber der Schrift befinden sich in der Nische, die Spuren von rother Bemalung trägt, 4 Brustbilder, die der beiden Eltern und der Gesatia Lucia, die ihr Schwesterchen Claudia Ursa vor sich hinhält. Das Material ist dichter Kalkstein.

CL· VRSA. Der Beiname **Ursa** und **Ursus** ist sehr gewöhnlich. Auf röm. bayer. Denkmälern finden sich eine **Julia Ursa** in Regensburg (Denkmal **XXVI.**), eine **Crassicia Ursa** in Augsburg (röm. Bayern S. 37. **Nro** 323). Namensableitungen sind **Ursius, Ursatius** (Ebd. S. 31. **Nr.** 239. u. S. 33. **Nr.** 269.), **Ursinius** (Ebd. S. 33. S. 260.), **Ursulus**; ein **Ursus** (röm. Bayern S. 33. **Nr.** 267.)

GESATIA LVCIA. Die Wortstellung ist eine ungewöhnliche, da der Geschlechtsname dem Personalnamen, der **hier in ia** gebildet ist, nachfolgt. So liest man auf einem **Steine** zu Wiesenau bei Mainz **CIRATA JVLIA** (Lehne die **röm.** Alterthümer des Donnerbergs 2 Thl. 397. **Nr.** 336.)

MEMORIA. Sieh Denkmal **XXXI.**

Vierunddreißigstes Denkmal.

D· M·
FL· AMABIL· POLLIONI LEG·
III· V· AN· XL· FL· AMANDO· FI·
V· AN· IIII· ET· FL· COSTANTI
VIVO· FL· MATERNINA
CONIVX· F· C·
O· S· T· T. L·

Diis Manibus. Flavio Amabili Pollioni, *militi* Legionis III. *Italicae*; *vixit* annos XL., Flavio Amando

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0068-2
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

filio, vixit annos IV. et Flavio Constanti vivo, Flavia Maternina conjux *faciendum curavit. Ossibus sit tuis terra levis*, sive *ordinavit sibi testamento tumuli locum.*

Den Göttern des Schattenreichs. Dem Flavius Amabilis Pollio, Soldaten der dritten Italischen Legion, der 40 Jahre alt wurde, ihrem Sohne Flavius Amandus, der mit 4 Jahren starb und dem Flavius Constanz, der noch am Leben ist, ließ die Gattin Flavia Maternina dieses Denkmal setzen. Deinen Gebeinen sey die Erde leicht, oder er ordnete den Begräbnißplatz sich durch sein Testament an.

Literatur des Denkmals. Hefner, röm. Bayern S. 28. Nro. 204. Dessen röm. Denkm. (im Oberbayer. Archive VI. Bd. II. Hft. S. 233. Taf. II. Fig. 28.

Geschichte des Denkmals. Der Conservator Stark fand es am 18ten Oktober 1808 auf der sogenannten Emmeramer Breiten in Regensburg, außerhalb des Neumiller'schen Gartens, unter der Erdoberfläche. Am 8ten Mai 1816 kam es nach München in's k. Antiquarium.

Form, Größe, Material des Denkmals. Eine viereckige, giebelförmig zulaufende Kalksteinplatte. Die untere Hälfte nimmt die Schrift ein, über derselben sieht man die 4 Brustbilder der in derselben Genannten und ober diesen, in einem Dreiecke, dem Giebelfelde, zwei untertauchende Delphine, das Sinnbild einer glücklichen Ueberfahrt über den Styx (εὐπλοια). Die Höhe beträgt 2′ 2″, die Breite ebensoviel.

LEG· III· Bei der Legion fehlt der Beiname, so wie bei Pollio die Standesbezeichnung. Beide ließ man wohl absichtlich, als bekannt, hinweg. Der Beiname der Legion ist kein anderer als **Italica**, von der ein Theil in **Reginum** lag (vergl. Denkm. V.), so wie der Stand des Pollio der eines **Miles** ist.

COSTANTI· Die Auslassung des **N** vor **S** ist eine sehr häufig vorkommende Schreib- und wahrscheinlich auch Sprachweise, wovon viele Beispiele in Scaligers grammat. Register zu **Gruter** gesammelt sind.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0069-0
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

D. In Passau, ehemals in Regensburg.

Fünfunddreißigstes Denkmal.

D· M·
IVL· PRIMITIVO
VETERANO VI
XIT A· LX MEMO
R· EIIVS TITVL· E
NIA IVSTINA C
ONIVNX F· C·

Diis Manibus. Julio Primitivo Veterano, vixit annos LX.; memoriae ejus titulum Ennia Justina conjunx *faciendum curavit.*

Den Schattengöttern. Dem Julius Primitivus, Veteranen, der 60 Jahre alt wurde, ließ zu seinem Andenken Ennia Justina, die Gattin diesen Grabstein setzen (ließ Ennia Justina die Aufschrift auf seinen Grabstein machen.)

Literatur des Denkmals. *Aventin* Edit. 1566. f. 156; Ed. 1580, Fkf. f. 162b; Ed. 1622, p. 324. In den lat. Ausgaben fehlt das Denkmal, so auch in den Codicibus. Cölestin Ratisp. pol. S. 132. v. Raiser, Oberdonaukreis Fortsetzung der II. Abthl. S. 41. Nro. 19. Bayer. Blätter 1832 Nro. 29. S. 230. 19. Monatliches Collectaneenblatt für die Geschichte der Stadt Neuburg. Jahrg. 1835 S. 46. Buchner, Doc. I. Bd. S. 44. Hefner, röm. Bayern S. 31. Nr. 242. Dessen röm. bayer. Denkm. S. 175. XIII. Gelehrte Anzeigen 1847 Nro. 218. S. 715.

Geschichte des Denkmals. Aventin sagt, es befinde sich zu St. Jakob in der Schule in Regensburg; Cölestin, es sey im Passauer'schen Garten zu Osten; Paricius führt es im Jahre 1753 schon nicht mehr unter den Regens-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0070-1
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

burger-Monumenten auf. Herr Oberlieutenant Schuegraf sucht in dem Courier an der Donau, Jahrg. 1821, 7. Apr. nachzuweisen, daß dieses Denkmal von Regensburg nach Passau gekommen und dasselbe sey, welches sich dermal dort am Steinwege in dem Hause Nro. 238 eingemauert befindet.

Form, Größe, Material des Denkmals. Eine länglicht-viereckige, 1′ lange und 1′ 6″ breite Marmorplatte.

MEMOR. Vergl., was über dieses Wort bei Denkm. XXXI. gesagt wurde.

EIIVS. Sieh über diese Form Denkm. V. MAIIOR.

E. Kleinere Denkmäler.

(Anticaglien)

A. In Regensburg befindlich.

a) Töpferarbeiten,
beschrieben von Herrn Oberlieutenant **Schuegraf.**

1. Lampen.

Um die Literatur der auf Lampen und Geschirren befindlichen Töpfernamen zu vervollständigen, habe ich alle im Vereinslokale zerstreut gelegenen Lampen und Geschirre geordnet und wie folgt beschrieben.

Dermalen sind wirklich 131 Stücke Lampen vorhanden. Sie befinden sich im ersten Schranke zur rechten Hand des großen Saales für römische Alterthümer aufgestellt. Ihre Form, Gestalt und Farbe sind verschieden. Bald sind sie groß, bald klein, einige länglicht, andere etwas rund, die meisten ziegelroth, einige blaßroth, andere schwarz und wenige weiß. Eine ist noch nie gebraucht, mehrere gebrauchte gut erhalten; die meisten aber sind mit schwarzer Erde ge-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0071-7
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

füllt. Zwei zeichnen sich vor den übrigen durch ihre muschelartige Gestalt aus; die eine davon ist aus weißem Thon geformt und mit rother Farbe überstrichen; die andere etwas blaßrothe enthält ober dem in Mitte befindlichen Löchlein das Bild eines springenden Hündchens und zwischen diesem Löchlein und dem, wo der Docht ausläuft, nimmt man eine niedliche Verzierung wahr; möglich jedoch ist es, daß diese Zierathen den Namen des Töpfers enthalten. Nur eine einzige und zwar schwarzgraue Lampe weicht von den übrigen dadurch ab, daß sie beinahe rund und mehrere Zolle höher ist, als die übrigen. Ich halte sie für eine Hauslampe eines armen Eingebornen.

Die Namen der Töpfer sind nachstehende:

Sieben Stücke haben den Namen **CRESCE**
S

Zehn **VIBIAN** (d. i. **Vibiani**)

Fünf **FORTIS** und drei Stücke **LVPATI**, auf drei Stücken kann man nur folgende Buchstaben lesen **MAHıNs (Mahinus?)**

Vier Stücke, wovon einem der obere Theil fehlt, führen die Siglen **QGC**; auf sechs kleinern, von ungebranntem Thon geformten Lampen liest man deutlich **SEVER**, auf
VS
einer andern sehr kleinen Lampe steht der Name **SE/J** d. i. **Severus** (das **S** ist hier verkehrt); ein Stück enthält den Namen **CDESSI**, ein anderes **FAOR** und ein drittes die Sigla **NNVÆ**, ein viertes endlich den Namem **SIXTI**.
II

Mehrere Stempel kann man nicht mehr lesen; die meisten Lampen entbehren aber ganz und gar derselben. Eine Lampe hat an der Handhabe einen doppelt geflochtenen Draht von Messing.

2. Geschirre.

Die früher allerseits zerstreut gelegenen Geschirre von

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0072-3
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

samischer Erde habe ich jetzt deßgleichen im bemeldeten Antiken-Saal links im ersten Schrank aufgestellt und geordnet.

1) Eine große Schüssel zeigt deutlich in der Mitte den Namen **ALBINVS FE** (Albinus fecit),
2) eine andere **AVRELIVS** (Aurelius),
3) eine dritte **IVSTVS**,
4) ein Fragment. ‘ ⁝ · **RIENIVS FE**. d. i. · · · **riennius fecit**,
5) ein dergleichen **COCC** · · · (Cocceius),
6) ein dergl. führt den deutlichen Stempel **COTTALVS FE**,
7) Bei zwei Fragmenten von Schüsseln ist der Stempel verdruckt.

Im Glaskasten d. i. im zweiten Schrank rechts, wo nur die kostbarsten Antiken und die von mir bei Alkofen oberhalb Abbach gefundenen röm. Alterthümer aufbewahrt sind, befinden sich;

8) eine Doppellampe mit dem Stempel **CDESSI**, welcher aber kein Löwe oder Hündchen, wie Gumpelzhaimer **IV.** Bd. 4. Hft. der Verhandlungen des hiesigen historischen Vereins S. 224. meldet, aufgedruckt ist,
9) eine einfache blaßrothe Lampe ohne Stempel,
10) ein Fragment einer Schüssel von **terra sigillata** mit dem deutlichen Stempel **COWILIALIS**. d. i. **Comitialis fecit.**
11) ein dergleichen mit **COW** (itialis),
12) ein anderes mit · · · **IVS EF**,
13) ein weiteres mit **PRIMITIVOS**,
14) wieder ein anderes mit **GERMANVS.**

Außer diesen Denkmälern bewahrt der Antiken-Saal:

3. Von Ziegelsteinen und Platten

mehrere mit dem Legionsstempel **Leg. III. Ital.**, die sowohl hier in Regensburg, als auch in Abbach und in Alkofen

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0073-9
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

gefunden wurden; dann eine andere Platte, welche mit CIEC bezeichnet ist. Im Jahre 1847 wurde in letzterem Orte, dem von mir beschriebenen röm. Castrum am Ring (X. Bd. S. 184.) ein Fragment eines Ziegelsteines mit dem Stempel IIIIVD. ausgegraben. Dürfte man die Sigla mit tertia Decuria interpretiren, so würde diese Erklärung die in meiner eben berührten Abhandlung S. 220. aufgestellte Behauptung, daß im genannten Castrum neben der Centuria der dritten Legion auch Reiter garnisonirten, noch mehr erhärten.

b.) Bronzgegenstände.

Sechsunddreißigstes Denkmal.

(Abbildung in wirklicher Größe VII.)

NERO QVART·

Nero — quartarius. Nero — ein Viertelmaaß.

Literatur des Denkmals. Gemeiners Chronik I. Thl. Vorrede S. 6. Gemeiner, über den Ursprung 17. Zirngibl S. 209.

Geschichte des Denkmals. Es wurde in Regensburg im Jahre 1736 gefunden und auf der Bibliothek daselbst aufbewahrt. Gegenwärtig ist es der Sammlung des histor. Vereins in Regensburg einverleibt.

Form, Größe, Material des Denkmals. Ein Metallplättchen (Tessera) von ungefähr einem Zolle in's Gevierte, dessen 4 Ecken abgerundet sind.

Bemerkung. Die Inschrift unseres Täfelchens veranlaßte Gemeiner, die Behauptung aufzustellen, als habe, wie Aventin sagt, die Stadt Regensburg unter den Römern Quartana oder Colonia Quartanorum, die Hauptstadt der vier Legionen, oder vielmehr der vierten Legion geheißen, deren Bestehen und Aufenthalt man irrig aus den Denkm. XXXVIII u. XXXIX. herauslas. Unsere Tessera ist nichts

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0074-4 Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

anderes als eine Marke, wofür dem Ueberbringer ein Quartarius d. i. ein Viertelmaaß eines trockenen oder flüssigen Gegenstandes — wohin auch der Congius oder Modius, den man über dem E in dem Worte NERO sieht, deutet. — Schon während der Zeiten der freien Republik wurde, wie Henzen (**Tabula alimentaria Baebianorum. Romae 1845 p. 8.**), bemerkt, ein großer Theil des Plebejer Stadtvolkes mit vom Staate ausgetheilten Getreide unterhalten, und weder der Dictator Cäsar, noch der Kaiser Augustus konnte diesem Mißbrauch gänzlich steuern. Zu diesem Zwecke wurden an die Tribus (**Cf. Mommsenius de Tribubus. Altonae 1844 p. 199.**) eine bestimmte Anzahl von solcher Täfelchen (Tesseren) ausgetheilt. Diese Spenden dehnten sich jedoch bis auf Nerva nur auf die Einwohner von Rom aus und erst dieser Kaiser ließ an seinen Wohlthaten auch die Provinzen theilnehmen. Von der allgemeinen Austheilung von Getreide an die Einwohner müssen wir jedoch jene Spenden unterscheiden, welche die Kaiser auch vor Nerva den Soldaten zukommen ließen und in dieser Hinsicht ist es gerade Nero, dessen Namen man auf der Rückseite unseres Täfelchens liest, von dem Sueton (**Vita Neronis c. 10.**) und Tacitus (**Annal. Lib. XV. c. 72.**) erwähnen, daß er den Prätorianischen Cohorten monatlich habe unentgeltlich Getreide reichen lassen. Solche Spenden an das Volk und die Soldaten nannte man **Congiaria (sc. dona).**

Der Name **Nero** könnte jedoch auch, wenn man ihn nicht dem Kaiser zutheilen will, der des die Gabe Empfangenden seyn. Der Stoff des Täfelchens zeigt, daß es zu wiederholtem Gebrauche bestimmt war.

Siebenundzwanzigstes Denkmal.

AQVIS FL GEM · · · ·

Aquis Flavii (Herennii) Gemellini.

Für die Bäder des Flavius Gemellinus.

Literatur des Denkmals. Verhandlungen für die Oberpfalz V. Bd. I. Hft. S. 19. wo sich auch eine Abbildung findet.

Geschichte des Denkmals. Es wurde im Jahre 1839 in dem Fhrn. v. Thon-Dittmer'schen Garten gefunden und ist jetzt der Sammlung des histor. Vereins einverleibt.

Form, Größe, Material des Denkmals. Ein fragmentarischer 5″ langer und 1″ hoher Bronzestreifen.

Bemerkung. Gumpelzhaimer erklärt in den Verhandlungen l. c. die Inschrift mit **Aquis Reginis.** Ich kann in den beiden Buchstaben nach **AQVIS,** die in einem Schriftzug vereinigt sind, nur **FL** oder **HE** erkennen. Das folgende, in den 3 Anfangsbuchstaben nur mehr vorhandene Wort, ist **Gemellinus** oder **Gemellus** zu lesen, welcher Name auch auf Denkmal **XII.** vorkommt.

Vor **AQVIS** und vor **GEM.** findet sich ein Unterscheidungszeichen in Form eines **C,** dessen beiden Ende sich verbinden.

B. Im königl. Antiquarium befindlich.

Töpferarbeiten.

1. Lampen.

Die Lampen enthalten auf ihrer Rückseite die Töpfernamen: **APRI O(fficina). ATIMETI. CAMBILI. CRESCES. C.DESSI. FORTIS. L· L· C·. LVCIVS F·. OCTAVI. SEVERVS. STROBILI. VIBIANI.**

Literatur. Hefner, kleine inschriftliche antike Denkmäler (im Oberbayer. Archive VII. Bd. 2. Hft.) S. 293. Nr. 1.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0076-6
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Geschichte. Diese Lampen sind theils Ergebnisse der Ausgrabungen, die der seel. Stark im Jahre 1808 u. 1811 in Regensburg vornehmen ließ, theils Erwerbungen, die er daselbst machte.

Außer diesen finden sich in der Sammlung des königl. Antiquariums noch 2 Lampen mit Verzierungen ohne Namen. Die eine, worauf oben das christliche Emblem, ein Fisch sich befindet, enthält auf einem angeklebten Zettel die Bemerkung: **Reperta in agro Ratisponensi d. 21. Novemb. 1761.** Die andere mit einem Kopfe und Arabesken gezierte hat gleichfalls einen Zettel mit der Aufschrift: **20. Novmbr. 1761. prope urnam in agro Ratisponensi effossa. Harrer Catal. Nro. 5037.**

2. Krüglein.

Auf einem Krüglein der von Regensburg gekommenen Steiglehner'schen Sammlung liest man die eingeritzten Worte: **Cl. Valerio ad III. K. Feb.**

Auf einem zweiten: **M. Fuvia D(ie) XVI. K.(alendas) N.(ovembres)**

Auf einem dritten: **L. Ain. R. K. F.? XI?**
Auf einer Urne: **Trui.**

C. Verloren gegangene Denkmäler.

Achtunddreißigstes Denkmal.

3. Ziegelsteine.

SPERATVS M·
LEG III· ITAL·

Speratus miles Legionis III. Italicae.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0077-2
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Speratus Soldat der dritten Italischen Legion.

Literatur der beiden Denkmals. Zirngibl, S. 242. XIII. Tab. IV. Gemeiner, Ursprung S. 16. Bayer. Blätter S. 228. v. Raiser, Ober-Donaukr. Forts. der II. Abth. S. 38. Hefner, röm. Bayern S. 50. Nr. 500.

Geschichte der Denkmäler. Graf von Wartenberg fand sie bei von ihm vorgenommenen Untersuchung der unterirdischen Grüfte in seinem Canonicalhofe in Regensburg.

Form, Material der Denkmäler. Ziegelplatten mit eingedrücktem Stempel.

Bemerkung. Zirngibl liest irrig LEG. IIII. Eine vierte italische Legion läßt sich weder durch Denkmäler, noch durch Autoren nachweisen. Ich gab daher ohne Bedenken LEG. III. Bei der Undeutlichkeit mancher Stempeleindrücke in Thon kann man den Irrthum leicht entschuldigen. Vielleicht war dem Worte LEG. noch ein I angefügt LEGI. III., wie es zuweilen vorkommt.

Denkmäler solcher Art dienten zur Bedachung der Gräber röm. Soldaten, wie man ein solches in Mainz entdecktes von Fuchs, in seiner Geschichte von Mainz (I. Th. S. 176. Tab. XX.) ein in Rom befindliches in der Dissertatio etc. ad Severae Martyris epitaphium. (Panormi 1734 p. 39.), Verhandlungen des historschen Vereins für die Oberpfalz V. Bd. I. Hft. S. 19. und öfters abgebildet findet.

Neununddreißigtes Denkmal.

ANTONINVS· M·
LEG· III· ITAL·

Antoninus, miles Legionis III. Italicae.

Antoninus, Soldat der dritten Italischen Legion.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0078-7
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Inhalts-Verzeichniß der Denkmäler.

A. In Regensburg befindliche inschriftliche römische Denkmäler.

I. Denkmal. Ehrendenkmal für den Kaiser Septimius Severus Alexander von einer Prätorischen Cohorte errichtet. S. 1.

II. Denkmal. Sarkophag für Aurelia, von ihrem Gatten Publius Aelius Juvianus. S. 4.

III. Denkmal. Grabstein für die Vindelicier Ermogenianus, Victorinus u. Aurelius von ihrem Vater, dem Vindelicier Surinus. S. 8.

IV. Denkmal. Grabstein für Clementianus von seinem Bruder Macrinus. S. 11.

V. Denkmal. Grabstein für den ehrenvoll entlassenen Veteranen der dritten Italischen Legion und gewesenen Tribun der sechsten Cohorte Septimius Impetratus und Ehrendenkmal für Terentius Vitalis, seinen Bruder, Major Majorinus, seinem Enkel, Septimia Impetrata, seine Tochter, von seiner Gattin Terentia Pervinia. S. 12.

VI. Denkmal. Denkstein für Flavia Florina von ihrem Gatten Marcellinus Marcianus, Zeichenträger der dritten Italischen Legion. S. 18.

VII. Denkmal. Denkstein von Silvinus Statianus für Flavia Lepidina seine Tochter, und Sulpicia Secunda, seine Gattin. S. 21.

VIII. Denkmal. Denkstein, den ein Unbekannter, mit Ehren entlassener ehemaliger Zeichenträger der dritten Italischen Legion seiner Gattin Julia Januaria und seinen Kindern Juvenis, Januarius, Victorinus und Victorina bei Lebzeiten, sowie dem verstorbenen Placidus, Juvenis und dem römischen Stationar (Stator) Civilis errichten ließ. S. 22.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0079-6
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

IX. Denkmal. Denkstein, den Decius Florinus einem Verstorbenen, (seinem Bruder) noch lebender Gattin, dessen Söhnen Septmius und Priscianus als Vormund errichten ließ, und wozu der Schwiegersohn Donatus, ein Optio der dritten Italischen Legion den Ort bestimmte. S. 25.

X. Denkmal. Grabstein für Julius Aelianus, Buchführer der dritten Italischen Legion, und Julius Valerius Didius, Benefiziar des Prätor und Strator, von einem Unbekannten errichtet. S. 29.

XI. Denkmal. Grabstein für Aelius Festinus, einen ehemals, mit Ehren entlassenen Reiter. S. 32.

XII. Denkmal. Grabstein für Claudius Gemellus, rechtsprechenden Präfect. S. 33.

XIII. Denkmal. Grabstein für Flavius Avus? von seinem Vater Ingenuinius. S. 34.

XIV. Denkmal. Fragment eines Grabsteines. S. 35.

XV. Denkmal. Grabstein für Sarminia Annina. S. 36.

XVI—XXIII. Denkmal. Fragment. Denk- und Grabsteine. S. 37—40.

B. Verloren gegangene Denkmäler.

XXIV. Denkmal. Denkstein wegen eines am 25sten Julius i. J. 240 n. Chr. Jupiter, dem Beßten und Größten, auf dessen Geheiß von Aurelius Pervincianus, Reiter der dritten Italischen Legion, errichteten Hochaltars. S. 40.

XXV. Denkmal. Grabstein für Decius Titanus, errichtet von Julius Potitus, dem Vater, von Junius Migritelus, Flavia Januaria der Mutter und Julia Venulanta. S. 45.

XXVI. Denkmal. Grabstein für Flavius Marcellinus, Soldaten der dritten Italischen Legion, errichtet von seiner Gattin Julia Ursa. S. 46.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0080-7
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

XXVII. Denkmal. Fragment eines Grabsteines. S. 48.

XXVIII. Denkmal. Fragment eines Gelübdesteins v. J. 206. n. Chr. S. 49.

C. Denkmäler aus Regensburg, jetzt im königl. Antiquarium in München befindlich.

XXIX. Denkmal. Votivstein für **Mercurius Censualis** von Julius Verax und einem unbekannten Kaufmanne, zur Ehre der Kaiser Septimius Severus und Caracalla, so wie des Thronfolgers Geta, im J. 202. n. Chr. errichtet. S. 50.

XXX. Denkmal. Grabstein für Flavia Conceſſa von ihrem Gatten Aurelius Statianus. S. 57.

XXXI. Denkmal. Grabstein für Togius, Jungatus und Severinus, die Söhne, und den ungenannten Gatten von Tullia errichtet. S. 59.

XXXII. Denkmal Grabstein für Julia Urſa, Julia Ronna, Julia Victorina, Aurelia, Aurelius Militaris, einen ehrenvoll entlassenen Optio und Reiter der dritten Italischen Legion. S. 61.

XXXIII. Denkmal. Grabstein für Claudia Urſa und Geſatia Lucia von ihren Eltern, dem Claudius Donatus, Reiter der dritten Italischen Legion und der Profutura. S. 65.

XXIV. Denkmal. Grabstein für Flavius Amabilis Pollio, Soldaten der dritten Italischen Legion, und seinen Sohn Flavius Amandus, so wie zum Andenken an den noch lebenden Sohn Flavius Conſtans von der Gattin Flavia Maternina.

D. In Paſſau, ehemals in Regensburg.

XXXV. Denkmal. Grabstein für Julius Primitivus Veteranen von seiner Gattin Ennia Juſtina. S. 40.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0081-3
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

E. Kleinere Denkmäler.

(Anticaglien)

A. In Regensburg befindlich.

a) Töpferarbeiten.

1. Lampen.

Lampen mit Töpfernamen: **Crescens, Vibiani, Fortis, Lupati, Mahinus, Severus, C. Dessi, Sixti.** S. 70.

2. Geschirre.

Geschirre mit den Töpfernamen: **Albinus, Aurelius, Justus, Cocceius, Comitialis, Primitivus, Germanus.**

3. Ziegelsteine und Platten.

Die Ziegelsteine mit Aufschrift: **Legio III. Italica,** dann **CIFC** und endlich **IIIIDV.** S. 72.

b) Bronzgegenstände.

XXXVI. Denkm. Tessera mit **Nero** und **Quartarius.** S. 72.

XXXVII. Denkmal. Streifen mit **Aquis Flavii Gemellini.** S. 74.

B. Im königl. Antiquarium in München befindlich.

Töpferarbeiten.

1. Lampen.

1) Lampen mit den Töpfernamen: **Apri (officina), Atimetus, Cambilus, Crescens, Caius Dessus, Fortis, L. L. C., Lucius fecit, Octavius, Severus, Strobilus, Vibanus.** Lampe mit einem Fische; mit einem Kopfe. S. 75.

2. Krüglein.

2) Krüglein mit den eingeritzten Worten: **Cl(audio) Valerio ad III. K.(alendas) Feb.(ruarias) Furia D(ie) XVI K(alendas) N(ovembres). — L. Ain. R. K. E? XI?** S. 75.

3) Urne mit **Trui.**

C. Verloren gegangene Denkmäler.

Ziegelsteine mit den Worten: **Speratus m(ile) legionis III. italicae — Antoninus m(iles) leg(ionis) III. ital.** S. 76.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0082-8
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

XXXIX. Denkmal. Antonius. S. 76.

Index Nominum et Rerum.

Ael. Festinus 32.
Ael Festus 2.
Ael. Iulius 29.
Aemilianus Consul 49.
Aeternus pater 39.
Albinus 71.
Albinus Consul 49.
Alexander (Severus) Augustus 2.
Amabilis (Fl.) Pollio 66.
Amandus (Fl.) 66.
Amici 61.
Anina (Sarminia) 36.
Antoninus 50.
Aper 75.
Aqua Flavii Gemellini 74.
Aquilifer Legionis III. Italicae 16.
Ara alta 40.
Atimetus 75.
Augustanus (Iul.) 2.
Augusti nostri 50.
Augustinus (Aur.) 2.
Aurelia 4, 61.
Aurelius 71.
Aur. Augustinus 2.
Aur. Evander 2.
Aur. Firminus 2.
Aur. Gratus 2.
Aur. (P.) Iuvianus 4.
Aur. Marcellinus 2.
Aur. (M.) Militaris 61.
Aur. Patrius 2.
Aur. Pervincianus 40.
Aur. Pusinnio. 2.
Aur. Quartinus 2.
Aur. Secundanus 2.
Aur. Severianus 2.
Aur. Severus 2.
Aur. Silvinus 2.
Aur. Statianus 57.
Aur. Victorianus 2.
Aur. (Vindelicus) 8.

Caesar (nobilissimus) 50.
Cambilus 75.
Candidianus (Germanus) 2.
Centurio Legionis III. Italicae 16.
Cilo Consul 50.
Civilis 22.
Claudia Ursa 65.
Claudianus 33.
Claud. Donatus 65.
Claud. Felicianus 2.
Claud. Gemellus 33.
Claud. Iustus 48.
Claud. Profuturus 2.
Claud. Ursulus 2.
Claud. Valerius 75.
Clemens 11.
Clementianus 11.
Coccejus 71.
Cohors VI. (Extribuno) 12.
Comitialis 71.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0083-4
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Concessa (Fl.) 57.
Conjunx 48, 68.
Conjux incomparabilis 4, 18, 46.
Conjux karissima 57.
Conjux pientissima 61.
Conjux rarissima 48.
Constans (Fl.) 66.
Cornicullarius Tribuni Legionis III. Italicae 16.
Cottalus 71.
Crescens 70, 75.
Custos armorum 57.

Decius Florinus 25.
Decius Titanus 45.
Dessus (C.) 71, 75.
Deus Mercurius Censualis 50.
Didius (Iulius Valerius) 29.
Diis Manibus 11, 12, 21, 33, 34, 40, 46, 57, 59, 65, 66, 68.
Diis Manibus et perpetuae Securitati 4, 29, 32, 45, 61.
Donatus 25.
Donatus (Cl.) 65.
Duplarius Legionis III. Italicae 16.

Eiius 68.
Ennia Iustina 68.
Eques Legionis III. Italicae 16, 40, 65.
Ermogenianus (Vindelicus) 8.
Exbeneficiario 13.
Exequite 32.
Exequite Legionis III. Italicae 16, 61.
Ex jussu numinis ipsius 40.
Ex Legione 32.
Exsignifero 22.
Exsignifero Legionis III. Italicae 16.
Ex testamenti formula 25.
Extribuno Cohortis VI. 12.
Evander (Aur.) 2.

Faciendum curavit 46.
Felicianus (Cl.)2.
Femina reverendissima 6.
Festinus (Ael.) 32.
Festus (Ael.) 2.
Filii pientissimi 59.
Flavia Concessa 57.
Flavia Florina 18.
Flavia Maternina 66.
Flavius Amabilis Pollio 66.
Fl. Amandus 66.
Fl. Avus 34.
Fl. Constantinus 66.
Fl. Gemellinus 74.
Fl. Marcellinus 46.
Fl. Martinus 2.
Florianus (Iul.) 2.
Florina (Fl.) 18.
Florinus (Decius) 25.
Florus (Iul.) 2.
Fortis 25.

Gemellinus (Fl.) 74.
Gemellus (Cl.) 33.
Germanus 72.
Germanus (Candidianus) 2.
Germanus Victor 2.
Gener 25, 29.
Gesatia Lucia 65.
Gratus (Aur.) 2.

Heredes 35.
Hobitus 61.

Ianuaria (Iul.) 22.
Ianuarius 22.
Ianus (Iul.) Veteranus 2.
Imagines lateribus Scalptae 61.
Imperator 56.
Impetrata (Iul.) 12.
Impetratus 38.
Impetratus (Sept.) 12.
Infelix pater 8.
Ingenuinius 34.
In honorum domus divinae. 40, 50.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0084-0
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Item 61.
Iucundus 2.
Iulia Ianuaria 22.
Iulia Nonna 61.
Iulia Ursa 46, 61.
Iulia Venulanta 45.
Iulia Victorina 61.
Iulianus (Iul.) 2.
Iulianus (Iul.) Questor 2.
Iulius Aelianus 29.
Iul. Augustanus 2.
Iul. Florianus 2.
Iul. Florus 2.
Iul. Ianus Veteranus 2.
Iul. Iulianus Questor 2.
Iul. Lucilianus 37.
Iul. Modestinus 2.
Iul. Modestus 2.
Iul. Potitus 45.
Iul. Primitivus 68.
Iul. Quartus 2.
Iul. Tetricus 2.
Iul. Val. Didius 29.
Iul. Verax 50.
Iul. Victor 2.
Iungatus 59.
Iunius Migritelus 45.
Iupiter optimus maximus 40.
Iustina (Ennia) 68.
Iustinus (Titus) 2.
Iustus 71.
Iustus (Cl.) 48.
Iuvenis 22.
Iuvianus (P. Ael.) 4.

Karissima (conjux) 57.

Legatus Legionis III. Italicae 18.
Legio III. Italica (Eques) 16, 40, 65.
Legio III. Italica (Fxequite) 61.
Legio III. Italica (Exsignifero) 22.
Legio III. Italica. (Librarius) 16, 29.
Legio III. Italica (Miles) 46, 66.
Legio III. Italica (Optio) 16.
Legio III. Italica (Signifer) 16.
Legio III. Italica (Veteranus) 12, 16.
Libo Consul 29.
Librarius Legionis III. Italicae 16, 29.
Locum sibi testamento ordinavit 12.
Lucia (Gesatia) 65.
Lucilianus (Iul.) 37.
Lucius 75.
Lupatus 70.

Macrinus 11.
Maiior Maiiorinus 12.
Marcellinus (Aur.) 2.
Marcellinus (Fl.) 46.
Marcellinus (Marcius) 2.
Marcellus 38.
Marcianus (Marcellinus) 18.
Maritis tribus sociata 36.
Maritus 59.
Martinus (Iul.) 2.
Mater pientissima 61.
Maternina (Fl.) 66.
Memoria 4, 8, 18, 34, 68.
Memoriam fecerunt 59, 64.
Mercurius Censualis 50.
Migritelus (Iun.) 45.
Miles Legionis III. Italicae 16, 46, 66.
Militaris (M. Aur.) 61.
Miserrimi 8.
Missus honesta missione 12, 22, 32, 61.
Modestinus (Iul.) 2.
Modestus (Iul.) 2.

Negotiator 50.
Nepos 12.
Nero. 72.
Nobilissimus Caesar 50.
Nonna (Iul.) 61.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0085-6
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Obict.
Octavius 75.
Octitus 37.
Obitus 22, 61.
Officina Apri 75.
Optio 61.
Optio abactis 28.
Optio arcarii 29.
Optio balnearii 28.
Optio carcerarii 28.
Optio centuriae 28.
Optio centurionis 28.
Optio classis 28.
Optio cohortis 28.
Optio equitum 28.
Optio karcerarii 28.
Optio legionis 28.
Optio legionis III. Italicae 25.
Optio militum peregrinorum 28.
Optio navaliorum 28.
Optio peregrinorum 28.
Optio Signiferorum 28.
Optio valetudinarius 29.
Ordinavit sibi testamento tumuli locum 66.
Ossa recondi in eo sepulcro permisit 61.
Ossibus sit tuis terra levis 66.

Parthicus 50.
Patreius (Aur.) 2.
Pedania Profutura 65.
Perficiendum curaverunt 35.
Perpetuae Securitati 4, 29, 32, 45, 46, 49, 61.
Pervincianus (Aur.) 40.
Pervinia 12.
Pientissima (conjux) 61.
Pientissimus 59.
Placidianus 22.
Plautinus 39.
Pollio (Fl. Amabilis) 66.
Positus hoc. loco 22.
Post hobitum eorum 61.
Potitus (Iul.) 45.
Praefectus juridicundo 33.
Primitivos 2, 7.
Primitivus (Iul.) 68.
Priscianus 25.
Profutura (Pedania) 65.
Profuturus (Cl.) 2.
Pro meritis 61.
Pro salute 50.
Pro se ac suis 49.
Pusinnio (Aur.) 2.

Quartarius 72.
Quartinus (Aur.) 2.
Quartus (Iul.) 2.
Questor 2.
Quiescenti in pace 36.

Restituerunt 50.
Reverentissima femina 61.

Sabinus (I.) Consul 40.
Sarminia Annina 36.
Secundanus (Aux.) 2.
Securitati (perpetuae) 4, 29, 32, 45, 46, 61.
Septimia Impetrata 12.
Septimius 25.
Septimius Impetratus 12.
Septimius Severus 50.
Septimius Victor 2.
Sepulchrum fecit 57.
Severianus (Aur.) 2.
Severinus 59.
Severus 70, 75.
Severus (Aur.) 2.
Severus (Sept.) 50.
Signifer Legionis 18.
Signifer Legionis III. Italicae 16.
Signum 19, 50.
Silvinus (Aur.) 2.
Silvinus (Statius) 21.
Socrus. 61.
Statianus (Aur.) 57.
Stationarius 22.
Statius (Silvinus) 21.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0086-2
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Stator Praetoris 24.
Stipendia XXIII. 46.
Strator. 29.
Strobilus 75.
Surinus (Vindelicus) 8.

Terentius Vitalis 12.
Tetricus (Iul.) 2.
Titanus (Decius) 45.
Titulum faciendum curavit 68.
Titus Iustinus 2.
Togius 59.
Tribunus Cohortis VI. 38.
Tribunus Legionis III. Italicae 16.
Tulia 59.
Tutor 25.

Ursa (Cl.) 65.
Ursa (Iul.) 46.
Ursulus (Cl.) 2.

Valentinus 2.
Vegetius Marcellinus 2.
Venulanta (Iul.) 45.
Verax (Iul.) 50.
Venustus Consul 40.
Veteranus 2. 68.
Veteranus Legionis III. Italicae 16.
Veteranus ex Legione III. Italica 12.
Vibianus 70, 75.
Victor 2, 22.
Victor (Germanus) 2.
Victor (Iul.) 2.
Victor (Sept.) 2.
Victorina 22.
Victorianus (Aur.) 2.
Victorina (Iul.) 61.
Victorinus 2.
Victorinus (Cl.) 8.
Vitorinus (Sept.) 2.
Vindelicus Aurel. 8.
Vindelicus Ermogenianus 2.
Vindelicus Surinus 8.
Vindelicus Victorinus 8.
Vitalis (Terentius) 12.
Vivos 22.
Vivus faciendum curravit 61.
Votum solvit libens, laetus, merito 49.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr01801-0087-7
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg